



Arbeitsmarktservice
Österreich
ABI / Arbeitsmarktforschung
und Berufsinformation

Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer – Berufliche und sektorale Veränderungen 2006 bis 2012

Bundeslandbericht Niederösterreich

**Oliver Fritz, Ulrike Huemer, Kurt Kratena, Helmut Mahringer,
Nora Prean (WIFO), Gerhard Streicher (Joanneum Research)**

Im Auftrag des Arbeitsmarktservice Österreich,
Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

Wien, September 2007

www.ams-forschungsnetzwerk.at

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Arbeitsmarktservice Österreich

Bundesgeschäftsstelle

ABI / Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

Maria Hofstätter, Volker Eickhoff

A-1200 Wien, Treustraße 35–43

Tel. (+43 1) 33 178 - 0

Mittelfristige Beschäftigungsprognose – Teilbericht Niederösterreich Berufliche und sektorale Veränderungen 2006 bis 2012

**Oliver Fritz, Ulrike Huemer, Kurt Kratena,
Helmut Mahringer, Nora Prean (WIFO),
Gerhard Streicher (Joanneum Research)**

Wissenschaftliche Assistenz: Julia Hudritsch

Mittelfristige Beschäftigungsprognose – Teilbericht Niederösterreich Berufliche und sektorale Veränderungen 2006 bis 2012

**Oliver Fritz, Ulrike Huemer, Kurt Kratena,
Helmut Mahringer, Nora Prean (WIFO),
Gerhard Streicher (Joanneum Research)**

Studie des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung
in Zusammenarbeit mit Joanneum Research GmbH,
im Auftrag des Arbeitsmarktservice Österreich

Begutachtung: Ewald Walterskirchen

Wissenschaftliche Assistenz: Julia Hudritsch

September 2007

Niederösterreich

Verzeichnis der Übersichten	2
Verzeichnis der Abbildungen	3
1 Ergebnisstenogramm	5
2 Regionale Branchenprognose 2006 bis 2012	7
2.1 <i>Regionalwirtschaftliche Entwicklung in Niederösterreich</i>	7
2.2 <i>Regionalwirtschaftliche Entwicklung – Ergebnisse nach Wirtschaftszweigen</i>	8
2.3 <i>Geschlechtsspezifische Entwicklung</i>	15
3 Beschäftigungsentwicklung in Berufsgruppen	20
3.1 <i>Ergebnisse nach dem Niveau der Ausbildungsanforderungen (Skill-Level) der Berufsgruppen</i>	21
3.2 <i>Ergebnisse nach Berufshauptgruppen</i>	24
3.3 <i>Ergebnisse nach Berufsgruppen</i>	27
3.4 <i>Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung in Berufsgruppen</i>	31
4 Anhang	39
4.1 <i>Tabellenanhang zur Branchenprognose</i>	39
4.2 <i>Tabellenanhang zur Berufsprognose</i>	42
4.3 <i>Branchen- und Berufsgliederung</i>	46

Verzeichnis der Übersichten

Übersicht 2.1.1: Entwicklung der regionalen Wertschöpfung im Vergleich zu Österreich, 2000 bis 2004 in % pro Jahr sowie Anteile der Wirtschaftsbereiche 1995 bzw. 2004 ¹⁾	8
Übersicht 2.2.1: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung im Vergleich zu Österreich, Veränderung 2000 bis 2006 bzw. 2006 bis 2012 in % pro Jahr	10
Übersicht 2.3.1: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2006 bis 2012, nach Branchen und Geschlecht	20
Übersicht 3.1.1: Unselbständige Beschäftigung, 2006 und 2012 nach Skill-Level	23
Übersicht 3.2.1: Unselbständige Beschäftigung, 2006 und 2012 nach Berufshauptgruppen	24
Übersicht 3.4.1: Unselbständige Beschäftigung Stand 2006, Veränderung bis 2012 nach Berufsgruppen und Geschlecht	34
Übersicht 4.1.1: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2006 bis 2012, absolute Beschäftigungsniveaus 2006 und 2012	39
Übersicht 4.1.2: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2006 bis 2012, absolute Veränderung	40
Übersicht 4.1.3: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2006 bis 2012, relative Veränderung (in % pro Jahr)	41
Übersicht 4.2.1: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2006 und 2012	44
Übersicht 4.2.2: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2006 bis 2012	45
Übersicht 4.3.1: Zusammenfassung) von Berufshaupt- und untergruppen auf Basis ISCO (88))	46
Übersicht 4.3.2: Zusammenfassung von Branchengruppen auf Basis von ÖNACE 2-Stellern	51

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 2.1.1: Sektorale Beschäftigungsanteile an der gesamten Beschäftigung im Vergleich zu Österreich, Stand 2006	8
Abbildung 2.2.1: Beschäftigungsentwicklung 2006 bis 2012 nach Wirtschaftsbereichen in % pro Jahr: Dienstleistungssektor	12
Abbildung 2.2.2: Beschäftigungsentwicklung 2006 bis 2012 nach Wirtschaftsbereichen in % pro Jahr: Sachgütererzeugung (inkl. Landwirtschaft, Bergbau, Energie)	13
Abbildung 2.2.3: Absoluter Beschäftigungsstand 2006 bis 2012, gegliedert nach Wirtschaftsbereichen	14
Abbildung 2.3.1: Entwicklung des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung in Niederösterreich und in Österreich 1995 bis 2012, in %	16
Abbildung 2.3.2: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung in Niederösterreich, Stand 2006, Veränderung bis 2012, gegliedert nach Branchen	17
Abbildung 2.3.3: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2006 bis 2012, gegliedert nach Branchen und Geschlecht, in % pro Jahr	19
Abbildung 3.1.1: Beschäftigungsanteile nach Ausbildungsniveau ¹⁾ (Skill-Level) in Niederösterreich im Vergleich zu Österreich, Stand 2006	21
Abbildung 3.1.2: Beschäftigungsentwicklung in den Berufsgruppen, gegliedert nach Ausbildungsanforderungen ¹⁾ in Niederösterreich im Vergleich zu Österreich, Wachstum in % pro Jahr	22
Abbildung 3.2.1: Entwicklung (absolute Veränderung) der unselbständigen Beschäftigung zwischen 2006 und 2012 in Niederösterreich, nach Berufshauptgruppen und Wirtschaftsbereichen	26
Abbildung 3.3.1: Beschäftigungsentwicklung von typischerweise im Sachgüterbereich ¹⁾ verankerten Berufsgruppen, absolute Veränderung 2006 bis 2012	29
Abbildung 3.3.2: Absoluter Beschäftigungsstand 2006, Veränderung bis 2012 – gegliedert nach Berufsgruppen	31
Abbildung 3.4.1: Beschäftigungsentwicklung 2006 bis 2012 nach Berufshauptgruppen und Geschlecht, in % pro Jahr	32
Abbildung 3.4.2: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Berufshauptgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2006 bis 2012	33
Abbildung 3.4.3: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, relative Veränderung 2006 bis 2012 in % pro Jahr	35

Abbildung 3.4.4: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2006 bis 2012	36
Abbildung 4.2.1: Frauenanteile in den Berufshauptgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2006)	42
Abbildung 4.2.2: Frauenanteile in den 27 Berufsgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2006)	43

1 Ergebnisstenogramm

Die niederösterreichische Wirtschaft erlebte in den letzten Jahrzehnten einen erheblichen strukturellen Wandel. In der *Land- und Forstwirtschaft*, im *Bergbau* und in der Sachgütererzeugung gingen Arbeitsplätze verloren, während die Beschäftigung in den Dienstleistungen zunahm. Der Strukturwandel wird sich in den kommenden Jahren fortsetzen und den Beschäftigungsanteil im Dienstleistungsbereich von 70,3% (2006) auf 73,4% (2012) weiter steigen lassen. Das prognostizierte Beschäftigungswachstum beinhaltet auch Teilzeitbeschäftigung. Der strukturelle Wandel begünstigt Wirtschaftsbereiche und Berufsgruppen mit hohem Teilzeitanteil. Die Teilzeitbeschäftigung wird österreichweit per Saldo für rund die Hälfte des Beschäftigungszuwachses verantwortlich sein.

Die unselbständige Beschäftigung wird zwischen 2006 und 2012 um insgesamt +30.300 auf 554.000 (+0,9% pro Jahr) steigen. Der jährliche Beschäftigungszuwachs orientiert sich damit am österreichischen Durchschnitt. Maßgeblich getrieben wird die Wachstumsdynamik vom Dienstleistungsbereich, wo im Zeitraum 2006-2012 +38.100 Beschäftigungsverhältnisse (+1,7% pro Jahr) geschaffen werden. Im Sachgüterbereich (inklusive Bauwirtschaft) wird hingegen ein Beschäftigungsrückgang in Höhe von -6.500 (-0,8%), in der Grundstofferzeugung – dazu zählen die *Land- und Forstwirtschaft*, der *Bergbau* sowie die *Energie- und Wasserversorgung* – wird die Beschäftigung um -1.200 schrumpfen (-1,2%). Als besonders dynamische Wachstumsbereiche wurden in Niederösterreich insbesondere die *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* (+6,6% jährlich), weiters die *sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen* (+2,3%) sowie das *Gesundheits- und Sozialwesen* (+2,2%) identifiziert. Die Beschäftigungsentwicklung im *Gesundheits- und Sozialwesen* ist wesentlich von der Nachfrage der öffentlichen Hand bestimmt. In der Prognose wird von einem steigenden Anteil der Ausgaben für Gesundheits- und Sozialleistungen ausgegangen, der den Erfahrungen der Vergangenheit entspricht. Im Sachgüterbereich kommt es in Niederösterreich in allen Branchengruppen zu Beschäftigungsrückgängen, vergleichsweise geringe Verluste werden für die Branchengruppe *Metallerzeugung, Metallerzeugnisse* erwartet.

Die Berufsstruktur in Niederösterreich ist stark durch Berufe, die einen Lehrabschluss bzw. eine Fachschulausbildung erfordern, geprägt. Der Anteil der Beschäftigten in diesen Berufen wird mit 55% auch 2012 über dem österreichischen Durchschnitt (51%) liegen, allerdings verlieren sie zugunsten höher qualifizierter Tätigkeiten an Bedeutung. Innerhalb der Lehrberufe verteilt sich eine Hälfte der Beschäftigten auf Dienstleistungsberufe bzw. kaufmännische Tätigkeiten, die andere auf handwerkliche und industrielle Produktionsberufe. Zu beobachten ist außerdem, dass einige Handwerksberufe wachsen, allerdings weniger in den Branchen der Sachgütererzeugung als vielmehr in den Dienstleistungsbranchen – hier zeigt sich u. a. die zunehmende Bedeutung der im Rahmen der Arbeitskräfteüberlassung Beschäftigten, die dem Dienstleistungssektor zugerechnet werden, obwohl sie vielfach in Betrieben der Sachgütererzeugung zum Einsatz kommen.

Die stärkste Beschäftigungsdynamik wird für höher qualifizierte Tätigkeiten prognostiziert, d. h. für Berufe auf akademischem Niveau und Berufe, zu deren Ausübung typischerweise die Matura erforderlich ist. Vor allem im *Gesundheits- und Sozialwesen* (*Gesundheitsfachkräfte* +4,1% pro Jahr, *Sozial- und Kreativberufe* +2,8%), aber auch in technischen und naturwissenschaftlichen Bereichen sind hohe Beschäftigungszuwächse zu erwarten (*technische und naturwissenschaftliche akademische Berufe* +2,8% jährlich, *technische Fachkräfte* +2%). Stark entwickeln sich in Niederösterreich auch *sonstige wissenschaftliche Berufe* auf akademischem Niveau (+3,7% pro Jahr), dazu zählen u. a. JuristInnen, Sozial- und WirtschaftswissenschaftlerInnen. Im mittleren Qualifikationssegment (Lehr- oder Fachschulabschluss) entwickeln sich einige Dienstleistungsberufe dynamisch, allerdings in geringerem Ausmaß als im österreichischen Durchschnitt (*Verkaufsberufe* +1,8% jährlich, *Büroangestellte mit Kundenkontakt* +1,3%). Gute Beschäftigungsmöglichkeiten für unqualifizierte Arbeitskräfte zeigen sich in den *Dienstleistungshilfsberufen* (jährlich +1,5%), während im produzierenden Bereich, der *Land- und Forstwirtschaft* und dem Transportwesen die Nachfrage nach Hilfstätigkeiten zurückgeht (-0,7% pro Jahr).

Von den zusätzlichen +30.400 Beschäftigungsverhältnissen, die in Niederösterreich zwischen 2006 und 2012 geschaffen werden, kommt der größte Wachstumsbeitrag in Höhe von +4.500 von den qualifizierten *Gesundheitsfachkräften*, gefolgt von den *Verkaufsberufen* (+3.400), den wenig qualifizierten *Verkaufs- und Dienstleistungshilfskräften* (+3.200) sowie den *technischen Fachkräften* auf Maturaniveau (+2.900).

Die Beschäftigung von Frauen wird um insgesamt +19.400 steigen, das entspricht einem jährlichen Beschäftigungswachstum von +1,4% bzw. 64% des gesamten Beschäftigungswachstums in Niederösterreich. Der Frauenanteil an der Gesamtbeschäftigung erhöht sich auf 44,1% und wird damit weiterhin unter dem bundesweiten Schnitt von 45,7% liegen. Weibliche Beschäftigte profitieren bundesweit wie auch in Niederösterreich von der starken Dynamik des Dienstleistungssektors, der vielen Frauen einen Arbeitsplatz bietet. Arbeitsplätze für Frauen entstehen in erster Linie durch den strukturellen Wandel, von dem die Beschäftigung in Branchen mit hohen Frauenanteilen profitiert.

In der Berufslandschaft nimmt die Konzentration von Frauen auf Dienstleistungsberufe mittleren und höheren Ausbildungsniveaus weiter zu, während Produktionsberufe für Frauen stagnieren oder an Bedeutung verlieren. Männer können dagegen in Handwerksberufen Beschäftigungsgewinne erzielen. Absolut gesehen konzentriert sich die Zunahme der Beschäftigung von Frauen auf *nicht-technische Berufe auf Maturaniveau* (+7.200), insbesondere auf *Gesundheitsfachkräfte* (+4.000), mit jeweils steigenden Frauenanteilen an der Beschäftigung. Bedeutende absolute Beschäftigungszuwächse für Frauen gibt es zudem in den *Dienstleistungsberufen* (+4.500) und den *Büroberufen* auf Lehr- oder Fachschulniveau (+3.400).

Zusammenfassend zeigt sich, dass das geschlechtsspezifische Szenario für die Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung zwar von steigenden Frauenanteilen ausgeht, sich insgesamt aber kein durchgängiger Trend zur Verringerung der starken Segregation am niederösterreichischen

chischen Arbeitsmarkt feststellen lässt. In vielen traditionellen Tätigkeitsbereichen von Frauen verfestigt sich die Segregation sogar, vor allem bei Gesundheits- und Sozialberufen, bei Lehrkräften und in Büroberufen.

2 Regionale Branchenprognose 2006 bis 2012

Der Strukturwandel der österreichischen Wirtschaft bzw. der regionalen Wirtschaften in den einzelnen Bundesländern hat erhebliche Konsequenzen für den Arbeitsmarkt. Technische und organisatorische Innovationen, internationale Arbeitsteilung und Änderungen des Konsumverhaltens verändern die Bedeutung der Wirtschaftssektoren und damit das Ausmaß und die Struktur der Nachfrage nach Arbeitskräften. Um den Verschiebungen in der Nachfrage nach Arbeitskräften Rechnung zu tragen, ist hohe Mobilität zwischen den Branchen erforderlich. Arbeitsplätze, die in der Industrie oder in schrumpfenden Dienstleistungsbereichen durch Produktivitätsgewinne oder durch die Verlagerungen der Produktion (z. B. in der *Textilindustrie*) verloren gehen, stehen Beschäftigungsgewinne in expandierenden Dienstleistungsbereichen gegenüber.

2.1 Regionalwirtschaftliche Entwicklung in Niederösterreich

Niederösterreichs Beschäftigungsentwicklung blieb bis 2006 leicht unter dem nationalen Wachstumstrend. Als eines der stärker industrieorientierten Bundesländer spürte das Land die deutlichen Beschäftigungsrückgänge in der Sachgütererzeugung. Die Entwicklung zeigt sich auch im äußerst schwachen wirtschaftlichen Wachstum auf Basis der nominellen Bruttowertschöpfung¹⁾ in diesem Bereich, vor allem im Vergleich zur Periode 1995 bis 2000 (vgl. Übersicht 2.1.1). Der Beschäftigungsrückgang wurde nur zum Teil durch neu entstandene Beschäftigungsverhältnisse in den Dienstleistungsbranchen kompensiert. Insbesondere in den Jahren 2005-2006 konnte Niederösterreich hier aber aufholen, vor allem bei den marktbezogenen Dienstleistungen²⁾. Auch im für Niederösterreich im Vergleich zu den anderen Bundesländern wichtigen Bereich der *öffentlichen Verwaltung* (gemessen an den Beschäftigungsanteilen, vgl. Abbildung 2.1.1) konnte das Land den Beschäftigungsstand kräftig ausbauen und die Wertschöpfung steigern.

¹⁾ Die Ausführungen zur regionalen Wertschöpfung beziehen sich auf Entwicklungen bis zum Jahr 2004, jene zur Beschäftigungsentwicklung auf Entwicklungen bis 2006. Grund ist die geringere Aktualität der Daten zur regionalen Wertschöpfung.

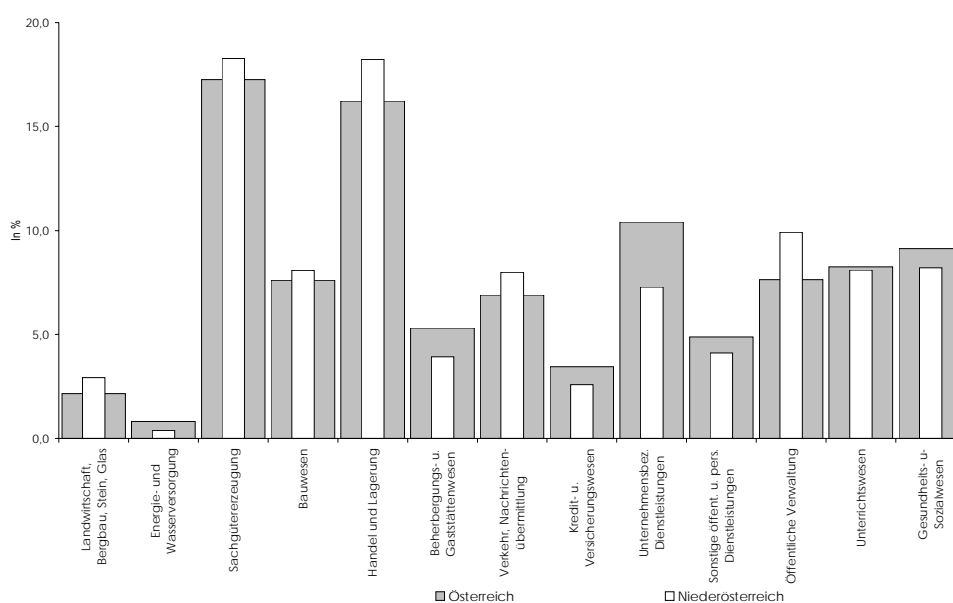
²⁾ Zu den marktbezogenen Dienstleistungen werden *Handel, das Beherbergungs- und Gaststättenwesen, Verkehr, Nachrichtenübermittlung, das Geld- und Kreditwesen* sowie die *Unternehmensbezogenen Dienstleistungen* gezählt (NACE 50-74).

Übersicht 2.1.1: Entwicklung der regionalen Wertschöpfung im Vergleich zu Österreich, 2000 bis 2004 in % pro Jahr sowie Anteile der Wirtschaftsbereiche 1995 bzw. 2004¹⁾

	1995-2000	2000-2004	1995-2004	Anteil 1995	Anteil 2004
Landwirtschaft, Bergbau, Energie	-0,7	2,5	0,7	8,8	7,1
Sachgütererzeugung inkl. Bauwesen	5,0	1,6	3,5	31,5	32,4
Sachgütererzeugung	6,1	1,1	3,8	22,1	23,5
Bauwesen	2,2	3,1	2,6	9,3	8,9
Alle Dienstleistungen	3,6	2,9	3,3	59,8	60,6
Marktbezogene Dienstleistungen	4,6	2,9	3,8	38,0	40,3
Sonstige öffentl. u. pers. Dienstleistungen	3,4	3,3	3,4	3,1	3,1
Öffentliche Dienstleistungen	1,7	2,8	2,2	18,7	17,1
Insgesamt Niederösterreich	3,7	2,5	3,2	100,0	100,0
Insgesamt Österreich	3,6	2,9	3,3		

Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und *MultiREG*). – ¹⁾ Mangels aktueller Daten zur regionalen Wertschöpfung wird die Entwicklung nur bis 2004 aufgezeigt.

Abbildung 2.1.1: Sektorale Beschäftigungsanteile an der gesamten Beschäftigung im Vergleich zu Österreich, Stand 2006



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und *MultiREG*).

2.2 Regionalwirtschaftliche Entwicklung – Ergebnisse nach Wirtschaftszweigen

Die Dynamik der Beschäftigungsentwicklung³⁾ wird wesentlich durch die Produktionsentwicklung bestimmt. Weiters wirkt sich die mittelfristige Entwicklung der Arbeitsproduktivität auf die

³⁾ Prognostiziert wird die unselbständige voll versicherungspflichtige Beschäftigung.

Beschäftigung aus. Die unselbständige Beschäftigung wächst in Niederösterreich im Betrachtungszeitraum 2006 bis 2012 um +30.300 oder um jährlich +0,9% auf 554.000. Triebfeder des Beschäftigungsanstiegs ist der Dienstleistungssektor (ohne Bauwirtschaft) mit einem Beschäftigungswachstum in Höhe von +38.100 (jährlich +1,7%). Die stärksten Wachstumsraten waren – und sind auch im Prognosehorizont bis 2012 – in den Dienstleistungsbranchen, insbesondere in der Branche der *unternehmensbezogenen Dienstleistungen*⁴⁾ zu beobachten. Dementsprechend expandiert hier die Beschäftigung überdurchschnittlich stark.

Das gilt insbesondere für Niederösterreich. Das Bundesland wies im Jahr 2006 zwar einen unterdurchschnittlichen Beschäftigungsanteil in der Branchengruppe der *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* auf (vgl. Abbildung 2.1.1); dafür ist bis 2012 in dieser Branche mit dem dynamischsten Beschäftigungswachstum aller Bundesländer und aller Branchen zu rechnen: +6,6% pro Jahr; das entspricht einem Plus von +17.900 Beschäftigungsverhältnissen. Die Branche profitiert dabei nicht zuletzt von Auslagerungen aus Unternehmen der Sachgüterproduktion: besonders die Arbeitskräfteüberlassung zählte in der Vergangenheit österreichweit zu den am stärksten wachsenden Bereichen der *unternehmensbezogenen Dienstleistungen*; ihre Beschäftigten kommen vielfach in Betrieben der Sachgütererzeugung zum Einsatz. Eine Branche die ebenfalls zur Branchengruppe der *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* zählt ist die Datenverarbeitung. Auch hier ist – ebenso wie in der Vergangenheit – nach wie vor ein starkes Beschäftigungswachstum zu erwarten. Neben der Datenverarbeitung und der Arbeitskräfteüberlassung zählen weiters die Forschung und Entwicklung, die Rechts- und Unternehmensberatung, Werbetätigkeiten, das Reinigungsgewerbe, Call Centers, Übersetzungsdienste sowie Detekteien und Schutzdienste zu diesem recht heterogenen und für die Beschäftigungsentwicklung elementaren Wirtschaftszweig.

Die Dienstleistungsorientierung der Wirtschaft schreitet voran. Allen voran die unternehmensbezogenen Dienstleistungen und der Gesundheitsbereich weiten ihre Beschäftigung aus.

Im Öffentlichen Sektor trägt besonders der *Gesundheits- und Sozialbereich* mit einem prognostizierten Wachstum von +2,2% pro Jahr zur Beschäftigungsentwicklung bei. Nach den *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* wird hier der höchste absolute Beschäftigungsanstieg (+6.000 Beschäftigungsverhältnisse) zu verzeichnen sein. In diesem Bereich wird von einem steigenden Bedarf an Dienstleistungen ausgegangen, nicht zuletzt aufgrund der demografischen Alterung. Allerdings wird die Nachfrage nach Gesundheits- und Sozialleistungen wesentlich von der öffentlichen Hand getragen. Die vorliegende Prognose geht von einem leichten Anstieg der öffentlichen Mittelverwendung für den Konsum dieser Leistungen aus,

⁴⁾ Zu den *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* (NACE 70-74) werden auch das Realitätenwesen (NACE 70), die Vermietung beweglicher Objekte (NACE 71), Datenverarbeitung und Datenbanken (NACE 72) sowie Forschung und Entwicklung gezählt (NACE 73).

markante Änderungen in der Struktur der öffentlichen Mittelverwendung werden nicht unterstellt.

Übersicht 2.2.1: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung im Vergleich zu Österreich, Veränderung 2000 bis 2006 bzw. 2006 bis 2012 in % pro Jahr

	Niederösterreich		ÖSTERREICH	
	2000-2006	2006-2012	2000-2006	2006-2012
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1,9¹⁾	0,5	0,9	0,4
Bergbau, Stein-, und Glaswaren	-1,9	-2,1	-0,9	-1,1
Energie- und Wasserversorgung	-9,4	-4,4	-2,1	-4,2
Metallerzeugung, Metallerzeugnisse	-0,4	-0,1	0,3	-0,3
Chemie, Erdölverarbeitung, Kunststoffwaren	-3,2	-1,7	-0,2	-0,6
Fahrzeugbau	-4,6	-1,1	-2,1	-0,1
Nahrungs- und Genussmittel, Tabak	0,2	-1,1	-0,7	-1,1
Textil und Leder	-4,6	-3,0	-5,9	-3,5
Holz, Papier, Druck	-1,6	-1,2	-0,9	-1,1
Maschinenbau	0,7	-0,5	0,7	-0,2
Elektrotechnik	-1,2	-1,8	-2,3	-1,5
Sonstiger produzierender Bereich	-3,1	-2,5	-3,0	-2,7
Bauwesen	-1,2	-0,2	-1,1	-0,2
Handel und Lagerung	0,6	0,5	0,7	0,5
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	0,8	1,5	2,0	1,7
Verkehr	2,4	1,0	1,0	0,4
Nachrichtenübermittlung	-7,1	-3,0	-6,0	-2,1
Geld- und Kreditwesen, Versicherungen	0,3	0,6	-0,2	0,2
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	5,0	6,6	4,6	5,0
Sonstige öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	0,5	2,3	0,9	2,0
Öffentliche Verwaltung	1,8	0,7	-0,3	0,3
Unterrichtswesen	1,6	0,9	1,5	1,0
Gesundheits- und Sozialwesen	1,1	2,2	1,5	2,3
<i>Insgesamt</i>	<i>0,5</i>	<i>0,9</i>	<i>0,5</i>	<i>0,9</i>

Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG). –¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

Weitere Träger des Beschäftigungswachstums in Niederösterreich sind die *sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen*, die mit +2,3% pro Jahr noch dynamischer wachsen als der Gesundheitsbereich; die Beschäftigungsentwicklung in dieser Branche liegt außerdem über dem nationalen Schnitt. Zu den *sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen* zählen so unterschiedliche Bereiche wie die Abwasser- und Abfallbeseitigung, Interessensvertretungen, das Vereinswesen, Wäschereien oder chemische Reinigungen ebenso wie Sport, Wellness oder Unterhaltungsdienstleistungen (Film, Hörfunk und Fernsehen). Bis 2012 wird ein Stellenzuwachs von +3.100 prognostiziert.

Im Vergleich zur gesamtösterreichischen Entwicklung überdurchschnittliches Beschäftigungswachstum vor allem in den unternehmensbezogenen Dienstleistungen, im Verkehr sowie der öffentlichen Verwaltung.

Auch die beiden anderen öffentlichen Dienstleistungsbereiche, das *Unterrichtswesen*⁵⁾ sowie die *öffentliche Verwaltung*, tragen wesentlich zum absoluten Beschäftigungswachstum bei (+2.300 bzw. +2.200 Beschäftigungsverhältnisse bis 2012), wobei die Wachstumsraten in der *öffentlichen Verwaltung* mit +0,7% pro Jahr vergleichsweise hoch ausfallen, gemessen am gesamtösterreichischen Beschäftigungswachstum von +0,3%. Dynamisch, allerdings nicht ganz so wie im nationalen Schnitt, entwickelt sich außerdem das *Beherbergungs- und Gaststättenwesen* mit +1,5% pro Jahr (+1.900 bis 2012). Deutlich über der gesamtösterreichischen Entwicklung liegt in Niederösterreich auch der *Verkehr* (+1% pro Jahr); hier findet auch absolut eine bedeutende Ausweitung der Beschäftigung statt (+2.200).

In der beschäftigungsreichsten Branchengruppe *Handel und Lagerung*⁶⁾ wird mit +0,5% pro Jahr zwar kein dynamisches, in absoluten Zahlen jedoch bedeutendes Beschäftigungswachstum prognostiziert (+3.100 Beschäftigungsverhältnisse bis 2012). Allerdings ist im *Handel* (wie auch bei einigen anderen Dienstleistungsbranchen) die dynamische Entwicklung der Teilzeitbeschäftigung⁷⁾ zu berücksichtigen: Die Beschäftigungszuwächse werden daher voraussichtlich geringer als der Anstieg des Arbeitsvolumens zu Vollzeitäquivalenten ausfallen.

Nachrichtenübermittlung: In der Telekommunikationsbranche setzt sich der Beschäftigungsrückgang fort.

Innerhalb des Dienstleistungssektors wird es im Bereich der *Nachrichtenübermittlung* zu Beschäftigungsrückgängen kommen. Hier setzt sich die Entwicklung der letzten Jahre fort. Die Beschäftigung in dieser Branche ist seit 1995 – im Zuge der Liberalisierung der Telekommunikation – einem massiven Struktur Anpassungsprozess unterworfen. Der Stellenabbau konzentrierte sich österreichweit vor allem auf die Jahre 2001 bis 2005; in Niederösterreich ging die Beschäftigung in diesem Zeitraum mit -7,1% pro Jahr sogar noch stärker zurück als im nationalen Schnitt (-6% pro Jahr). Bis 2012 wird mit einer Verlangsamung der Beschäftigungsrückgänge gerechnet (-3% pro Jahr bzw. -1.100 Beschäftigungsverhältnisse bis 2012).

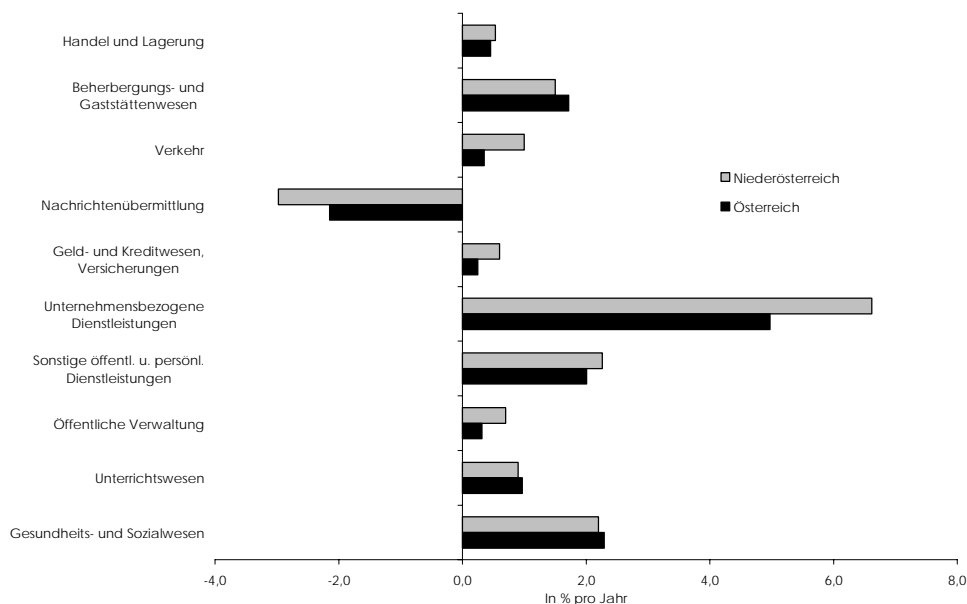
Der negative Trend im Bereich Sachgütererzeugung setzt sich fort, die Beschäftigung schrumpft bzw. stagniert. Das gilt für den gesamten Bereich, insbesondere für die Textilbranche.

⁵⁾ Für die Prognose des *Unterrichtswesens* wird von einer Senkung der Zahl der SchülerInnen pro Klasse im Pflichtschulbereich ausgegangen, wie sie im Programm der österreichischen Bundesregierung vorgesehen und von der zuständigen Ministerin angekündigt wurde.

⁶⁾ In der Gruppe *Handel und Lagerung* wird der KFZ-, Einzel- und Großhandel subsumiert.

⁷⁾ Normalarbeitszeit im Ausmaß von 12 bis 36 Wochenstunden.

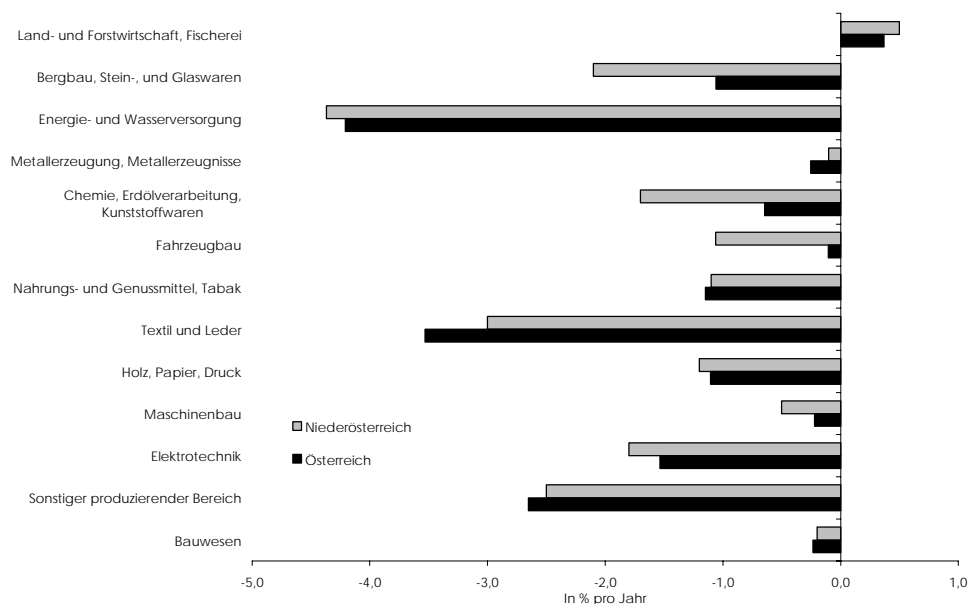
Abbildung 2.2.1: Beschäftigungsentwicklung 2006 bis 2012 nach Wirtschaftsbereichen in % pro Jahr: Dienstleistungssektor



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und *MultiREG*).

Im Sachgüterbereich setzt sich der leicht negative Trend in abgeschwächter Form fort: Betrag der Beschäftigungsrückgang in der Sachgütererzeugung (inkl. Bauwirtschaft) in den Jahren 2000-2006 -1,2% pro Jahr, so wird für die Jahre 2006-2012 ein Rückgang von -0,8% prognostiziert. Hauptverantwortlich für die leichte Erholung ist die positive Beschäftigungsentwicklung dieses Sektors im Jahr 2007. Beschäftigungsrückgänge bis 2012 werden hingegen insbesondere die *Textil- und Bekleidungsindustrie* (-3% pro Jahr) treffen, wobei die negative Beschäftigungsdynamik weniger dramatisch als im Zeitraum 2000-2006 sowie im nationalen Schnitt (-3,5% pro Jahr) ausfallen wird. Von einer stark negativen Dynamik ist auch der Bereich der *sonstigen Sachgüterproduktion* geprägt (-2,5% pro Jahr), zu der die Herstellung von Möbeln, Musikinstrumenten oder Sportgeräten ebenso gezählt wird wie etwa das Recycling. Deutliche Beschäftigungsverluste werden für den Bereich *Holz, Papier, Druck* (-1.200 bzw. -1,2% pro Jahr) sowie für die *Chemie- und Erdölverarbeitende Industrie* (-1.100 bzw. -1,7% pro Jahr) prognostiziert. Überdurchschnittlich im Vergleich zu Österreich fallen auch die Beschäftigungsrückgänge in der *Elektrotechnik* aus (-1,8% pro Jahr). Insgesamt wird für den Sachgüterbereich in Niederösterreich der zweitstärkste Beschäftigungsrückgang aller Bundesländer erwartet (-1,1% pro Jahr) – deutlich höher fällt er nur in Wien aus mit -3,1% pro Jahr (ohne Bauwirtschaft).

Abbildung 2.2.2: Beschäftigungsentwicklung 2006 bis 2012 nach Wirtschaftsbereichen in % pro Jahr: Sachgütererzeugung (inkl. Landwirtschaft, Bergbau, Energie)



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG).

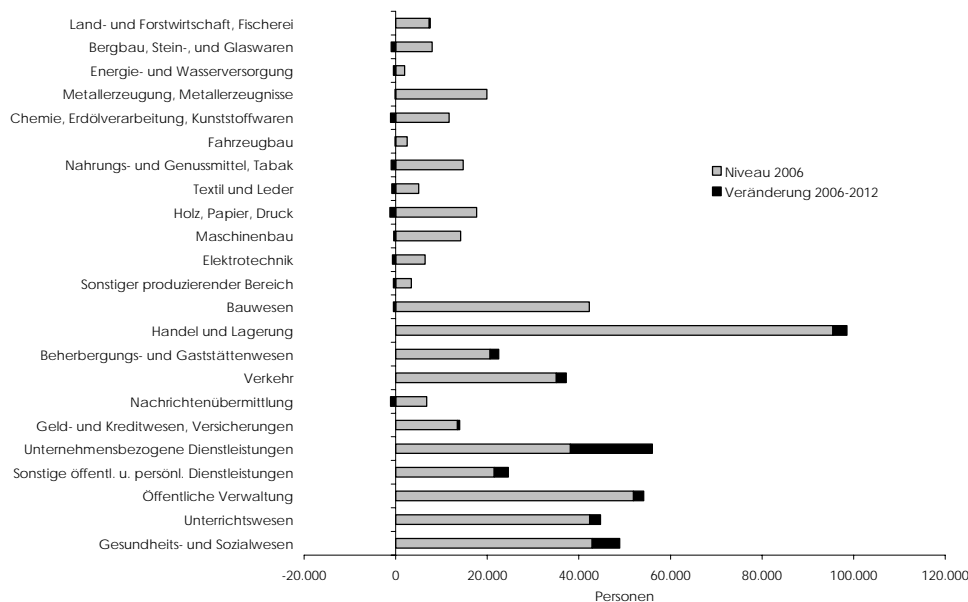
Ein relativ deutlicher Beschäftigungsrückgang wird nach wie vor bei den *Energie- und Wasserversorgern* prognostiziert, wobei Niederösterreich in den vergangenen Jahren wie kein anderes Bundesland von der negativen Wachstumsdynamik in diesem Bereich betroffen war (-9,4% pro Jahr zwischen 2000 und 2006). Für den Prognosehorizont bis 2012 wird eine Annäherung an die nationale Entwicklung erwartet (-4,4% pro Jahr bzw. -500 Beschäftigungsverhältnisse bis 2012 in Niederösterreich; Österreich: -4,2%). Zu einem quantitativ bedeutsamen Stellenabbau wird es außerdem im *Bergbau* kommen (-1.000); der Rückgang fällt mit -2,1% auch stärker aus als im Österreichsschnitt (-1,1% pro Jahr).

Deutliche und überdurchschnittliche Beschäftigungsrückgänge werden in Niederösterreich nach wie vor die Energie- und Wasserversorger verzeichnen.

Im beschäftigungsintensiven *Bauwesen* bewegt sich die Entwicklung in Niederösterreich nahe der gesamtösterreichischen: Mit -0,2% pro Jahr stagniert bzw. schrumpft der Beschäftigungsstand leicht; die Zahl der Beschäftigten sinkt um -500 auf 41.800 Beschäftigungsverhältnisse im Jahr 2012.

Insgesamt wächst der Beschäftigungsstand bis 2012 um +30.300 Beschäftigungsverhältnisse auf 554.000 (+0,9% pro Jahr).

Abbildung 2.2.3: Absoluter Beschäftigungsstand 2006 bis 2012, gegliedert nach Wirtschaftsbe-
reichen



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und *MultiREG*).

Insgesamt zeigt sich, dass der Beschäftigungsstand in Niederösterreich bis 2012 um +30.300 von 523.600 auf 554.000 ansteigen wird. Das entspricht einer im Vergleich zur Periode 2000-2006 dynamischeren Beschäftigungsentwicklung von +0,9% pro Jahr; Niederösterreich bewegt sich damit genau im österreichischen Durchschnitt. Triebfeder für den Anstieg bleibt die Branchengruppe der *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* (Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen, Forschung & Entwicklung, Datenverarbeitung und Datenbanken sowie Realitätenwesen). In diesem Bereich wird die Beschäftigung jährlich um +6,6% oder um insgesamt +17.900 Beschäftigungsverhältnisse wachsen, das entspricht knapp 60% des aggregierten Beschäftigungswachstums bis 2012. Wesentlichen Anteil an der positiven Beschäftigungsentwicklung wird auch der Beschäftigungsanstieg im *Gesundheits- und Sozialwesen* haben (+6.000 bzw. rund 20% des aggregierten Beschäftigungswachstums). Es folgen mit jeweils rund 10% des Beschäftigungswachstums die *sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen* (+3.100 bis 2012) und der *Handel* (+3.100) sowie mit jeweils rund 7% das *Unterrichtswesen*, die *öffentliche Verwaltung* sowie der *Verkehr*.

Mit Beschäftigungsrückgängen wird in der Sachgütererzeugung⁸⁾ gerechnet. Der Beschäftigungsstand wird hier um -6.000 Beschäftigungsverhältnisse von 95.600 auf 89.600 Beschäftigungsverhältnisse sinken (jährlich -1,1%). Wird die Bauwirtschaft der Sachgütererzeugung zu-

⁸⁾ In der Sachgütererzeugung werden die Bereiche *Metallerzeugung, Chemie und Erdölverarbeitung, Gummi- und Kunststoffproduktion, Fahrzeugbau, Nahrungs- und Genussmittel, Tabak, Textilien, Holzverarbeitung, Maschinenbau, Elektrotechnik* sowie der *sonstige produzierende Bereich* zusammengefasst (NACE 15-37).

gerechnet, beträgt der Rückgang -6.500 (jährlich -0,8%). Im Bereich *Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Energie*⁹⁾ werden im Jahr 2012 nur noch 16.100 Beschäftigungsverhältnisse nachgefragt; das sind um -1.200 weniger als im Jahr 2006 (-1,2% jährlich). Hier kommen neben dem Stellenabbau bei den *Energie- und Wasserversorgern* auch Beschäftigungsrückgänge im *Bergbau* zum Tragen.

2.3 Geschlechtsspezifische Entwicklung

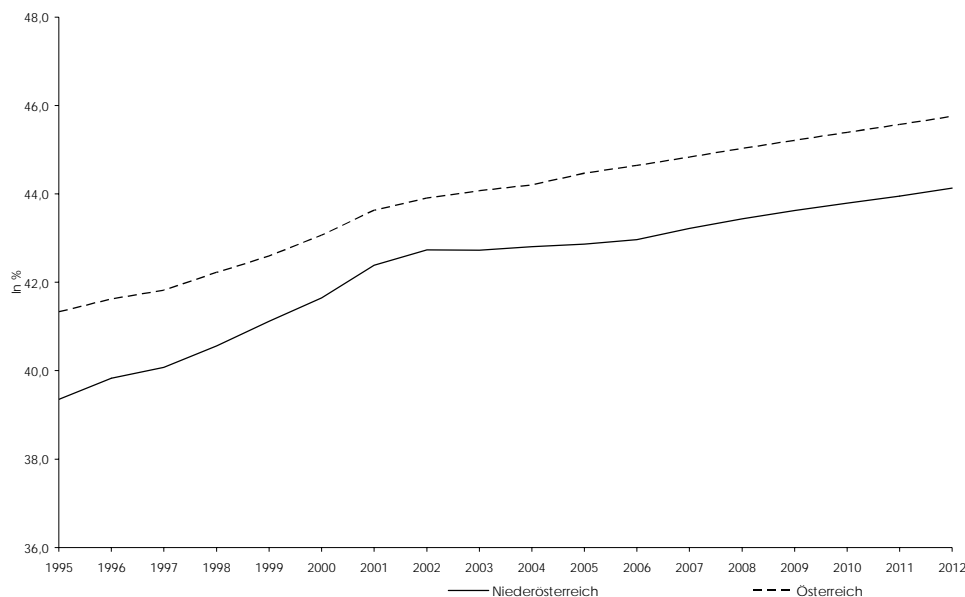
Die Arbeitsangebots- und Beschäftigungsentwicklung am österreichischen Arbeitsmarkt ist gekennzeichnet von einer zunehmenden Erwerbsbeteiligung von Frauen. Sie ist Ausdruck der wachsenden Arbeitsmarktorientierung von Frauen, und schlägt sich in einem steigenden Beschäftigungsanteil nieder. Im Gegensatz dazu sank die Beschäftigungsquote von Männern vor allem in den 1980er Jahren aufgrund steigender Arbeitslosigkeit und zunehmender Bedeutung vorzeitiger Alterspensionen. Letztere Entwicklung wirkt sich auf Frauen, u. a. wegen ihres ohnedies geringeren regulären Pensionsantrittsalters, in geringerem Maße aus (siehe dazu auch Abschnitte 2.3 und 2.4.3 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2006 bis 2012"). Die vorliegende mittelfristige Beschäftigungsprognose unterscheidet *a priori* nicht zwischen den Geschlechtern, da sich die Arbeitsnachfrage theoretisch nicht an ein Geschlecht richtet und keine Eindeutigkeit der Geschlechterzuordnung besteht. Dennoch ist für die Verwendbarkeit der Prognose als Orientierung politischer Interventionen eine wahrscheinliche geschlechtsspezifische Entwicklung zu zeichnen. Dies ist nicht zuletzt mit der starken Segregation des Österreichischen Arbeitsmarktes zu rechtfertigen: *Leitner* (2005) ebenso wie *Huber et al.* (2006) zeigen für Österreich ungebrochen starke berufliche Segregation.

Der folgende Abschnitt widmet sich im Detail der geschlechtsspezifischen Beschäftigungsentwicklung. Hierbei wird die für Niederösterreich prognostizierte Beschäftigungsentwicklung in den einzelnen Branchen mit einem geschlechtsspezifischen Szenario unterlegt; es leitet sich aus den beobachtbaren Veränderungen des Geschlechterverhältnisses in den prognostizierten Beschäftigtengruppen ab und wird an die prognostizierte Gesamtentwicklung der Frauen- und Männerbeschäftigung für Österreich angepasst.

Frauenbeschäftigung in Österreich: Beschäftigungsquote (+2,8 Prozentpunkte) und Beschäftigungsanteil (+1,1 Prozentpunkte) von Frauen steigt bis 2012. In Niederösterreich steigt der Frauenanteil von 2006 bis 2012 geringfügig stärker als im Österreichschnitt – der Frauenanteil wird aber auch 2012 unter dem durchschnittlichen Niveau in Österreich liegen.

⁹⁾ Hier wurden die Branchengruppen *Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Stein- und Glaswaren* sowie die *Energie- und Wasserversorgung* subsumiert.

Abbildung 2.3.1: Entwicklung des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung in Niederösterreich und in Österreich 1995 bis 2012, in %



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle Österreich. Beschäftigung ohne Präsenzdienster und Bezieherinnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld, Werte ab 2007 sind prognostiziert.

Niederösterreich weist – wie die ebenfalls industrieorientierten Bundesländer Oberösterreich und Vorarlberg – einen vergleichsweise geringen Frauenanteil auf. Durch das stärkere Beschäftigungswachstum der Frauen¹⁰⁾ (+1,4% pro Jahr oder +19.400 Beschäftigungsverhältnisse im Vergleich zu +0,6% oder +10.900 für männliche Beschäftigte) kommt es bis 2012 zwar zu einer Steigerung des Frauenanteils um +1,2 Prozentpunkte; der Frauenanteil bleibt jedoch auch im Jahr 2012 unter dem österreichischen Durchschnitt¹¹⁾. Mit ein Grund dafür ist, dass in der Wachstumsbranche der *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* im Vergleich zu Bundesländern mit hohen Frauenanteilen wie Wien oder Salzburg weniger Frauen beschäftigt sind: In Wien werden 2012 fast 22% aller Frauen in den *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* beschäftigt sein, in Salzburg immerhin 12%, in Niederösterreich hingegen nur 10%. Die Branchengruppe der *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* ist außerdem jene Branche, in der Männer vom aktuellen Konjunkturaufschwung besonders profitieren, sodass der Frauenanteil – entgegen der allgemeinen Entwicklung im Dienstleistungsbereich – in dieser Branche sogar zurückgeht (um -0,2 Prozentpunkte; entsprechende Entwicklungen werden für alle Bundes-

¹⁰⁾ Verantwortlich für die prognostizierte steigende Frauenbeschäftigung sind nicht in erster Linie steigende Beschäftigungsanteile von Frauen in den einzelnen Branchen. Die Frauenbeschäftigung profitiert vielmehr vom strukturellen Wandel, der stärkeres Beschäftigungswachstum in Dienstleistungsbranchen – mit traditionell hohen Frauenanteilen – zur Folge hat.

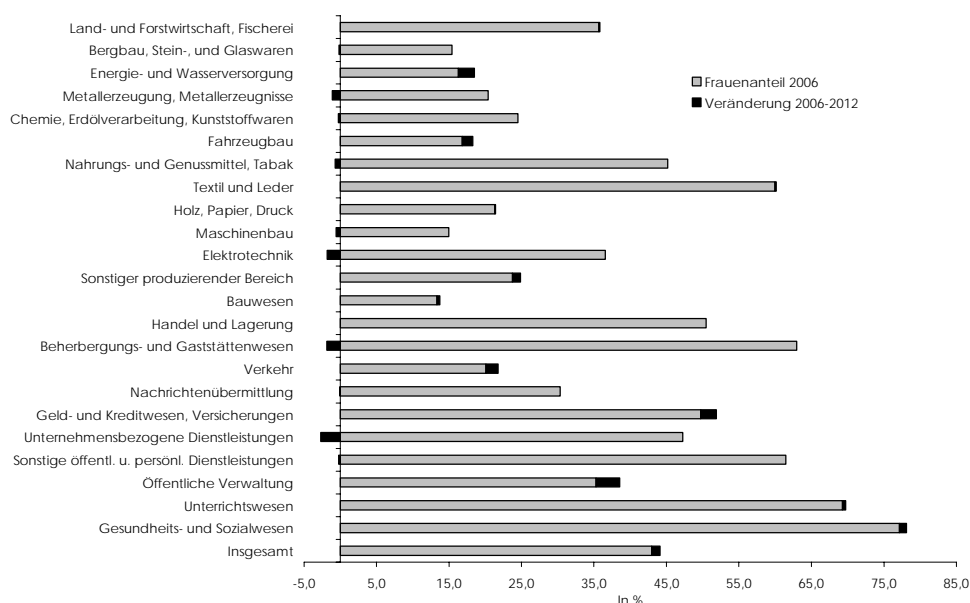
¹¹⁾ Der Frauenanteil liegt in Niederösterreich im Jahr 2012 bei 44,1%. Im Österreichschnitt steigt der Frauenanteil zwischen 2006 und 2012 um +1,1 Prozentpunkte auf 45,7%.

länder erwartet). Hier kommt unter anderem die wachsende Bedeutung der Arbeitskräfteüberlassung zum Ausdruck, in der Männer häufiger Beschäftigung finden als Frauen und die schwerpunktmäßig Arbeitskräfte in die Sachgütererzeugung verleiht.

In den Dienstleistungsbranchen steigt der Anteil weiblicher Beschäftigter bis 2012 um +0,6 Prozentpunkte auf insgesamt 51,9%. In der Sachgütererzeugung, dem Bergbau und der Landwirtschaft geht der Frauenanteil in Summe um -0,4 Prozentpunkte auf 22,7% zurück.

Zu Steigerungen des Frauenanteils kommt es hingegen in den nicht-marktbezogenen Dienstleistungen¹²⁾ (+1,6 Prozentpunkte), insbesondere in den öffentlichen Dienstleistungen, also im *Gesundheits-, Sozial- und Unterrichtswesen* sowie in der *öffentlichen Verwaltung* (+1,9 Prozentpunkte).

Abbildung 2.3.2: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung in Niederösterreich, Stand 2006, Veränderung bis 2012, gegliedert nach Branchen



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG).

Hohe und weiterhin steigende Frauenanteile besonders im öffentlichen Sektor.

¹²⁾ Hierzu werden die öffentlichen Dienstleistungen (*Gesundheits-, Unterrichtswesen und Öffentliche Verwaltung*) sowie die sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen gezählt.

Die Branchengruppe mit der dynamischsten Beschäftigungsentwicklung ist, trotz steigender Beschäftigungsanteile der Männer, auch für Frauen jene der *unternehmensbezogenen Dienstleistungen*. Das geschlechtsspezifische Szenario geht hier von einem Beschäftigungsplus in Höhe von +10.900 für Männer und +7.000 für Frauen aus¹³⁾. Mit +2,4% pro Jahr fällt außerdem das Beschäftigungswachstum für Frauen im *Gesundheits- und Sozialwesen* sehr dynamisch aus. In der *öffentlichen Verwaltung* geht das gesamte Beschäftigungswachstum auf Frauen zurück, während männliche Beschäftigte mit leichten Rückgängen rechnen müssen (vgl. Abbildungen 2.3.2 und 2.3.3). Ähnlich die Entwicklung im *Geld, Kredit- und Versicherungswesen*: Auch hier stagniert die Beschäftigung der Männer, während für Frauen ein jährliches Beschäftigungswachstum von +1,3% prognostiziert wird. Damit werden im Jahr 2012 absolut mehr Frauen als Männer im *Kredit- und Versicherungswesen* beschäftigt sein. Auch im *Verkehr* zeigt sich für Frauen eine weitaus dynamischere Beschäftigungsentwicklung als für Männer; Insgesamt wächst dieser Bereich außerdem stärker als im Bundesschnitt. Zu deutlichen Steigerungen des Frauenanteils kommt es auch im Bereich der *Energie- und Wasserversorgung*: Die Entwicklung lässt sich durch die bedeutenden strukturellen Veränderungen erklären, denen die Branche insgesamt unterworfen ist – vom Beschäftigungsabbau in dieser Branche sind Männer stärker betroffen als Frauen.

Die größten absoluten Beschäftigungszuwächse verzeichnen beide Geschlechter in den unternehmensbezogenen Dienstleistungen. Kräftige Beschäftigungszuwächse für Frauen außerdem im Gesundheits- und Sozialwesen, bei den sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen sowie im Verkehr.

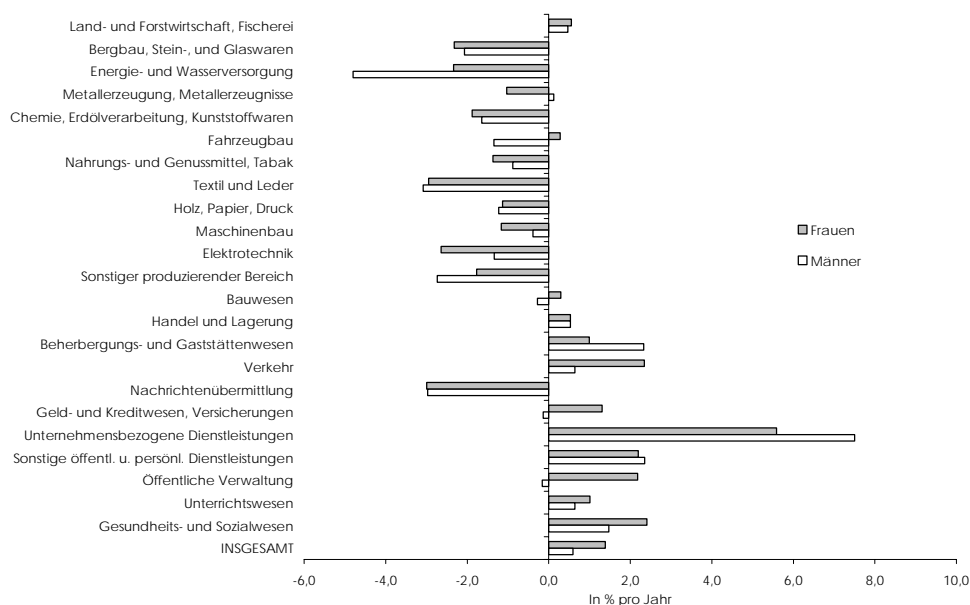
Ein Beschäftigungsanstieg wird auch bei den *sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen* erwartet, wobei der Frauenanteil hier nach wie vor leicht zurückgeht, allerdings nicht mehr so deutlich wie in den Jahren 2000-2006. 2012 wird der Frauenanteil in dieser Branche bei 61,3% liegen und damit leicht unter dem Österreichschnitt – und deutlich unter dem Niveau des Jahres 2000, als der Frauenanteil bei 66% lag: Die Anteilsverluste sind in erster Linie auf die Beschäftigungsentwicklung zwischen den Jahren 2000 und 2006 zurückzuführen, als es nur zu einem geringen Beschäftigungswachstum kam, von dem ausschließlich Männer profitierten. Auch im Prognosehorizont bis 2012 wird für Männer eine dynamischere Beschäftigungsentwicklung erwartet (+2,4% pro Jahr); allerdings werden nun auch Frauen vom Beschäftigungswachstum profitieren (+2,2% pro Jahr).

Ein vergleichsweise geringes Beschäftigungsplus wird – für beide Geschlechter – im *Handel* erwartet. In der *Nachrichtenübermittlung* (Post und Telekommunikation), die in den vergangenen Jahren erhebliche Strukturveränderungen erfahren hat, gleicht sich die Beschäftigungsentwicklung zwischen Frau und Mann allmählich an: Bei Männern wie Frauen geht die Beschäftigung zwischen 2006-2012 um jährlich -3% und damit stärker als im österreichischen

¹³⁾ Siehe auch Übersichten 4.1.1 bis 4.1.3 im Tabellenanhang.

Durchschnitt zurück¹⁴⁾. Bedeutende neue Beschäftigungsmöglichkeiten für Männer entstehen neben den *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* im *Beherbergungs- und Gaststättenwesen* und zwar absolut wie relativ in größerem Ausmaß als für Frauen.

Abbildung 2.3.3: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2006 bis 2012, gegliedert nach Branchen und Geschlecht, in % pro Jahr



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG).

Beschäftigungsstagnation oder -verluste treten für Männer wie Frauen in der Sachgütererzeugung auf. Beschäftigungsverluste sind in der Textilerzeugung besonders ausgeprägt, für Frauen außerdem besonders in der Nahrungsmittelverarbeitung, für Männer im Bereich Holz, Papier, Druck.

Zu überdurchschnittlichen Beschäftigungsrückgängen kommt es für beide Geschlechter in Niederösterreich in den Branchen der Sachgütererzeugung; größer fallen die Beschäftigungsrückgänge in diesem Bereich nur in Wien aus. Einzig in der *Metallerzeugung* stagniert die Beschäftigungsentwicklung der Männer, im *Fahrzeugbau* jene der Frauen. Insgesamt werden in der Sachgütererzeugung (ohne Bauwirtschaft) unter männlichen Beschäftigten -3.600 Stellen abgebaut, unter weiblichen -2.400. Beide Geschlechter müssen insbesondere in der *Textilindustrie* (-2,9% pro Jahr für Frauen, -3,1% für Männer), in der *Nahrungs- und Genussmittelverarbeitung* (-1,4% für Frauen, -0,9% für Männer), in der *Elektrotechnik* (-2,6% für Frauen, -1,3% für Männer), im Bereich *Holz, Papier, Druck* (-1,1% für Frauen, -1,2% für Männer) sowie in der

¹⁴⁾ Siehe auch Übersicht 4.1.3 im Tabellenanhang.

Chemie- und Erdölverarbeitenden Industrie (-1,9% für Frauen, -1,6% für Männer) bedeutende relative wie absolute Beschäftigungsverluste hinnehmen.

Übersicht 2.3.1: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2006 bis 2012, nach Branchen und Geschlecht

	Niveau 2006		Veränderung 2006-2012 in % pro Jahr			
	Niederösterreich		Niederösterreich		Österreich	
	Ins-gesamt	Frauen	Ins-gesamt	Frauen	Ins-gesamt	Frauen
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	7.300	2.600	0,5	0,6	0,4	0,5
Bergbau, Stein-, und Glaswaren	8.000	1.200	-2,1	-2,3	-1,1	-0,2
Energie- und Wasserversorgung	2.000	300	-4,4	-2,3	-4,2	-2,3
Metallerzeugung, Metallerzeugnisse	20.000	4.100	-0,1	-1,0	-0,3	-1,4
Chemie, Erdölverarbeitung, Kunststoffwaren	11.700	2.900	-1,7	-1,9	-0,6	-0,8
Fahrzeugbau	2.500	400	-1,1	0,3	-0,1	0,2
Nahrungs- und Genussmittel, Tabak	14.700	6.700	-1,1	-1,4	-1,1	-0,9
Textil und Leder	5.000	3.000	-3,0	-2,9	-3,5	-3,6
Holz, Papier, Druck	17.700	3.800	-1,2	-1,1	-1,1	-1,2
Maschinenbau	14.200	2.100	-0,5	-1,2	-0,2	-0,7
Elektrotechnik	6.400	2.400	-1,8	-2,6	-1,5	-2,3
Sonstiger produzierender Bereich	3.400	800	-2,5	-1,8	-2,7	-2,7
Bauwesen	42.300	5.600	-0,2	0,3	-0,2	0,2
Handel und Lagerung	95.500	48.200	0,5	0,5	0,5	0,6
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	20.600	13.000	1,5	1,0	1,7	1,4
Verkehr	35.100	7.100	1,0	2,3	0,4	1,9
Nachrichtenübermittlung	6.800	2.100	-3,0	-3,0	-2,1	-2,2
Geld- und Kreditwesen, Versicherungen	13.500	6.700	0,6	1,3	0,2	0,8
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	38.100	18.000	6,6	5,6	5,0	4,0
Sonstige öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	21.500	13.200	2,3	2,2	2,0	2,0
Öffentliche Verwaltung	52.000	18.300	0,7	2,2	0,3	1,5
Unterrichtswesen	42.400	29.400	0,9	1,0	1,0	1,1
Gesundheits- und Sozialwesen	43.000	33.100	2,2	2,4	2,3	2,5
<i>Insgesamt</i>	<i>523.600</i>	<i>225.000</i>	<i>0,9</i>	<i>1,4</i>	<i>0,9</i>	<i>1,3</i>

Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und *MultiREG*). Werte für 2012 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. –¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

3 Beschäftigungsentwicklung in Berufsgruppen

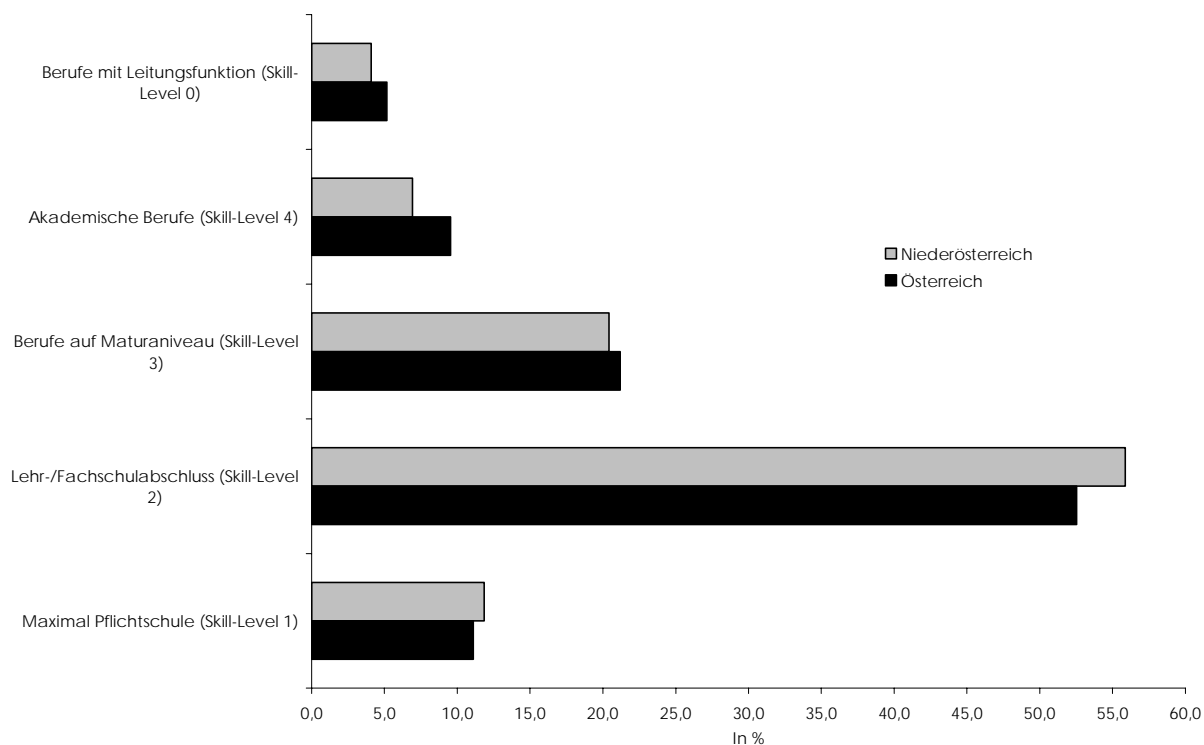
Die gesamtösterreichische Wirtschaft ist einem erheblichen strukturellen Wandel ausgesetzt. Während in der Sachgütererzeugung, im *Bergbau* sowie der *Energie- und Wasserversorgung* Arbeitsplätze verloren gehen, steigt die Beschäftigung im Dienstleistungssektor. Dieser Strukturwandel bleibt nicht ohne Konsequenzen für die Nachfrage nach beruflichen Qualifikationen. Während die Nachfrage nach bestimmten beruflichen Tätigkeiten aufgrund von Produktivitätsgewinnen (z.B. in der *Metallerzeugung*) oder Produktionsrückgängen (z.B. in der *Textilindustrie*) sinkt, gewinnen Berufsgruppen, die für wachsende Branchen typisch sind, an Bedeutung. Hinzu kommt, dass es zu einer Verschiebung der Bedeutung einzelner Berufe innerhalb der Branchen kommt bzw. neue Berufe entstehen. Die zunehmende Verbreitung von In-

formations- und Kommunikationstechnologien lässt beispielsweise den Einsatz von Datenverarbeitungs-kräften in vielen (auch schrumpfenden) Branchen steigen.

3.1 Ergebnisse nach dem Niveau der Ausbildungsanforderungen (*Skill-Level*) der Berufsgruppen

Mit dem Wandel der Nachfrage nach beruflichen Tätigkeitsprofilen ist auch ein Wandel in den Qualifikationsanforderungen verbunden. Während der Beschäftigungsanteil von Arbeitskräften in Berufen, zu deren Ausübung maximal ein Lehr- oder Fachschulabschluss notwendig ist, in den letzten Jahren rückläufig war, stiegen Zahl und Anteil an Beschäftigten in höher qualifizierten Tätigkeiten (siehe auch *Mesch, 2005*). Auch für die nächsten Jahre ist ein Trend zu Tätigkeiten mit höheren Qualifikationsanforderungen absehbar.

Abbildung 3.1.1: Beschäftigungsanteile nach Ausbildungsniveau¹⁾ (*Skill-Level*) in Niederösterreich im Vergleich zu Österreich, Stand 2006

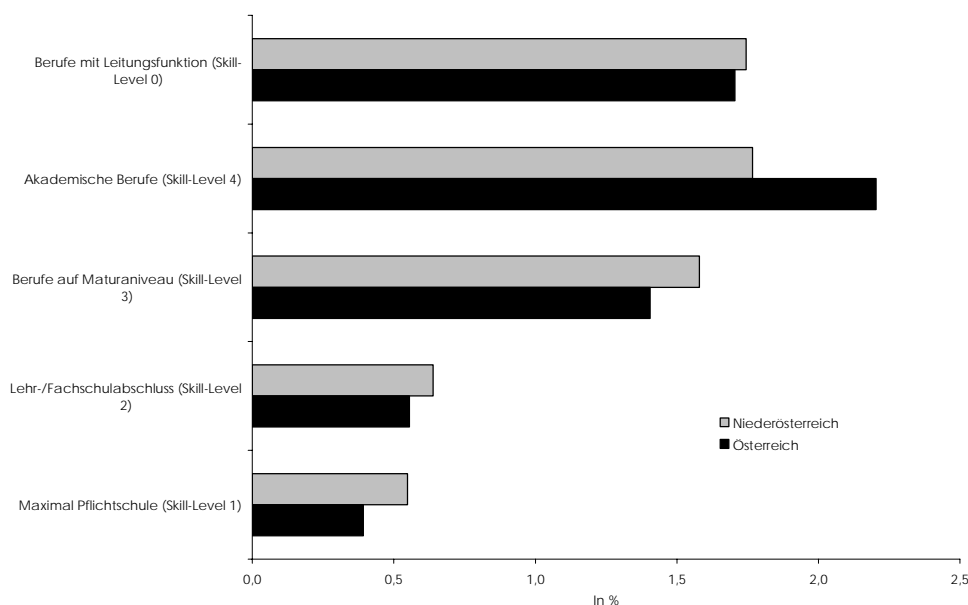


Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und *MultiREG*). – Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter (Beschäftigungsanteil 2006 in Niederösterreich: 0,8%; in Österreich: 0,5%). – ¹⁾ Berufen mit Leitungsfunktion kann kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeordnet werden.

Für das Ausgangsjahr 2006 zeigt sich in Niederösterreich, dass höher qualifizierte Berufe, also jene auf üblicherweise akademischem Niveau (*Skill-Level 4*) und Maturaniveau (*Skill-Level 3*), im Vergleich zu Gesamtösterreich geringere Beschäftigungsanteile aufweisen (vgl. Abbil-

dung 3.1.1). Überdurchschnittlich sind hingegen die Beschäftigungsanteile in Berufen auf Lehr- oder Fachschulniveau (*Skill-Level 2*) und in den wenig bis unqualifizierten Hilfstätigkeiten (*Skill-Level 1*)¹⁵. Mit einem Beschäftigungsanteil von 55,9% zeigt sich eine starke Konzentration auf Berufe, deren Ausübung üblicherweise einen Lehr- oder Fachschulabschluss erfordert; das bedeutet nicht notwendigerweise, dass mehr als die Hälfte der Beschäftigten in Niederösterreich einen Lehr- oder Fachschulabschluss als höchste abgeschlossene Ausbildung hat. Vielmehr werden über das Konzept der ISCO Berufsklassifizierung Qualifikationsanforderungen definiert, die typischerweise zur Ausübung der beruflichen Tätigkeit notwendig sind. Dabei kann es immer wieder zu Unter- oder Überqualifizierung kommen.

Abbildung 3.1.2: Beschäftigungsentwicklung in den Berufsgruppen, gegliedert nach Ausbildungsanforderungen¹⁾ in Niederösterreich im Vergleich zu Österreich, Wachstum in % pro Jahr



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und *MultiREG*). – Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen. – ¹⁾ Berufen mit Leitungsfunktion kann kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeordnet werden.

¹⁵⁾ Die Gliederung der Berufsgruppen gemäß der Internationalen Standardklassifikation für Berufe (ISCO) ermöglicht die Zusammenfassung der prognostizierten Beschäftigungsentwicklung auf Ebene von vier verschiedenen Ausbildungsniveaus (*Skill-Level*): Wissenschaftliche Berufe auf akademischer Ebene (*Skill-Level 4*), Berufe auf Maturaniveau (*Skill-Level 3*), Berufe auf Lehr- oder Fachschulabschluss (*Skill-Level 2*), niedrig und unqualifizierte Tätigkeiten (*Skill-Level 1*). Neben den vier *Skill-Levels* gibt es Berufe, denen kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeschrieben werden kann (*Skill-Level 0*); dazu zählen Berufe mit militärischem Charakter sowie Berufe mit Leitungsfunktion. Siehe dazu auch Abschnitte 3.1 und 3.5 im Bericht „Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2006 bis 2012“:

Bis 2012 verfestigt sich der unterdurchschnittliche Beschäftigungsstand in den akademischen Berufen. Zwar ist auch in Niederösterreich diese Berufsgruppe jene mit dem dynamischsten Beschäftigungswachstum, mit +1,8% pro Jahr liegt es aber unter dem Österreichschnitt von +2,2% pro Jahr (das starke Wachstum auf österreichischer Ebene wird hierbei vor allem von Wien getragen). Anders bei den Berufen auf Maturaniveau (*Skill-Level 3*): Hier zeichnet sich bis 2012 eine Annäherung an den Österreichschnitt an; das Wachstum fällt mit jährlichen +1,6% dynamischer aus als in der gesamtösterreichischen Betrachtung (+1,4% pro Jahr).

Deutliche Verlagerung von niedrig qualifizierten zu hoch qualifizierten Tätigkeiten; insbesondere die Berufe auf Maturaniveau (Skill-Level 3) wachsen in Niederösterreich stärker als im Österreichschnitt.

Überdurchschnittlich wachsen zudem das mittlere Qualifikationssegment der Berufe auf *Lehr- oder Fachschulniveau* (+0,6% pro Jahr) sowie die unqualifizierten *Hilfstätigkeiten* (+0,5% pro Jahr). Entgegen dem nationalen Trend¹⁶⁾ entstehen in Niederösterreich so auch mehr neue Beschäftigungsverhältnisse in den mittel qualifizierten Berufen (Lehr- oder Fachschulabschluss) (+11.400 Beschäftigungsverhältnisse bis 2012), als in Berufen auf Maturaniveau (+10.500 bis 2012). Insgesamt gewinnen dennoch – gemessen am durchschnittlichen Beschäftigungswachstum von +0,9% – die höher qualifizierten Tätigkeiten auf Kosten der weniger qualifizierten an Bedeutung; der Strukturwandel zugunsten qualifizierter Berufe zeigt sich also auch in Niederösterreich deutlich.

Übersicht 3.1.1: Unselbständige Beschäftigung, 2006 und 2012 nach Skill-Level

	Beschäftigungsniveau		Veränderung 2006-2012		
	Niederösterreich		Niederösterreich	Österreich	
	2006	2012	Absolut	In % pro Jahr	
Berufe mit Leitungsfunktion (Skill-Level 0)	21.400	23.800	2.300	1,7	1,7
Akademische Berufe (Skill-Level 4)	36.300	40.300	4.000	1,8	2,2
Berufe auf Maturaniveau (Skill-Level 3)	106.900	117.500	10.500	1,6¹⁾	1,4
Lehr-/Fachschulabschluss (Skill-Level 2)	292.600	304.000	11.400	0,6	0,6
Maximal Pflichtschule (Skill-Level 1)	62.000	64.000	2.100	0,5	0,4
Berufe mit militärischem Charakter (Skill-Level 0)	4.400	4.400	0	0	0
<i>Insgesamt</i>	<i>523.600</i>	<i>554.000</i>	<i>30.400</i>	<i>0,9</i>	<i>0,9</i>

Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und *MultiREG*). Werte für 2012 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. –¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

¹⁶⁾ Die gesamtösterreichische Entwicklung wird hier maßgeblich von Wien bestimmt: Die Bundeshauptstadt weist als einziges Bundesland eine negative Beschäftigungsentwicklung in den Berufen auf Lehr- oder Fachschulniveau (*Skill-Level 2*) auf, dafür aber bedeutendes Beschäftigungswachstum in den Berufen auf Maturaniveau (*Skill-Level 3*). In allen anderen Bundesländern entstehen (absolut) mehr neue Beschäftigungsverhältnisse in den Berufen auf Lehr- oder Fachschulniveau als in den Berufen auf Maturaniveau.

3.2 Ergebnisse nach Berufshauptgruppen

Neben den *Skill-Levels* bietet die Wachstumsdynamik in den *Berufshauptgruppen*¹⁷⁾ einen detaillierteren Überblick über die zu erwartende Beschäftigungsentwicklung. Anders als im nationalen Trend zeigt sich hier für Niederösterreich die dynamischste Beschäftigungsentwicklung nicht in den *wissenschaftlichen Berufen* der *Berufshauptgruppe 2*, sondern bei den *TechnikerInnen auf Maturaniveau* (*Berufshauptgruppe 3*, *Skill-Level 3*). Auch die *nicht-technischen Berufe auf Maturaniveau* (*Berufshauptgruppe 4*) wachsen stärker als im nationalen Schnitt (siehe Übersicht 3.2.1). Letztere weisen das höchste absolute Beschäftigungswachstum auf (+7.700 Beschäftigungsverhältnisse bis 2012). Überdurchschnittlich im Vergleich zu Österreich wachsen außerdem die *Bürokräfte und kaufmännischen Tätigkeiten* (*Berufshauptgruppe 5*).

Übersicht 3.2.1: Unselbständige Beschäftigung, 2006 und 2012 nach Berufshauptgruppen

	Beschäftigungsniveau		Veränderung 2006-2012			
	Niederösterreich		Niederösterreich		Österreich	
	2006	2012	Absolut	In % pro Jahr		
1 Berufe mit Leitungsfunktion	21.400	23.800	2.300	1,7		1,7
2 WissenschaftlerInnen	36.300	40.300	4.000	1,8		2,2
3 TechnikerInnen auf Maturaniveau	23.200	26.000	2.900	2,0¹⁾		1,6
4 Nicht-technische Berufe auf Maturaniveau ²⁾	83.800	91.400	7.700	1,5		1,3
5 Bürokräfte, kaufmännische Tätigkeiten	70.800	74.400	3.700	0,8		0,6
6 Dienstleistungsberufe	75.200	81.300	6.100	1,3		1,4
7 Handwerks- u. verwandte Berufe ³⁾	97.700	100.600	2.900	0,5		0,3
8 Anlagen- u. Maschinenbediener- u. MontiererinInnen	48.900	47.600	-1.300	-0,4		-0,8
9 Hilfsarbeitskräfte	62.000	64.000	2.100	0,5		0,4
0 SoldatenInnen ⁴⁾	4.400	4.400	0	0,0		0,0
<i>Insgesamt</i>	523.600	554.000	30.400	0,9		0,9

Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG). Werte für 2012 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – ¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt. – ²⁾ *Nicht-technische Berufe auf Maturaniveau* in Abgrenzung zu *TechnikerInnen auf Maturaniveau*: Diese beiden Gruppen sind üblicherweise mit Ausbildungen auf Maturaniveau auszuüben und werden nach Ö-ISCO zu einer Berufshauptgruppe zusammengefasst. In die Gruppe der *nicht-technischen Berufe auf Maturaniveau* fallen die *Gesundheitsfachkräfte*, *nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte*, *kaufmännische Fachkräfte* sowie die *Sozial- und Kreativberufe auf Maturaniveau* (vgl. Übersicht 6.2). – ³⁾ Zu dieser Berufshauptgruppe werden – entgegen der gängigen Ö-ISCO-Einteilung – auch die *Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft* gezählt. – ⁴⁾ Für *SoldatInnen* wurde ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Etwas weniger dynamisch als im Österreichvergleich fällt in Niederösterreich das Wachstum bei den *Dienstleistungsberufen* (*Berufshauptgruppe 6*) aus; dennoch leisten sie zum absoluten Beschäftigungswachstum einen wesentlichen Beitrag (+6.100). Hierzu zählen etwa die Ver-

¹⁷⁾ Die zehn Berufshauptgruppen nach der Ö-ISCO-Gliederung wurden für die hier verwendete Darstellung adaptiert: Die *technischen und gleichrangigen nicht-technischen Berufe* wurden auf zwei Berufshauptgruppen aufgeteilt; die zahlenmäßig kleine Gruppe der *Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei* zu den *Handwerksberufen* gezählt. Zur ausführlichen Gliederung siehe Übersicht 4.3 im Tabellenanhang.

kaufsberufe oder Dienstleistungsberufe in Gastronomie und Tourismus. Auch die WissenschaftlerInnen¹⁸⁾ tragen wesentlich zum absoluten Beschäftigungswachstum bei.

Überdurchschnittliches Wachstum in den beiden Berufshauptgruppen, die üblicherweise Maturaniveau voraussetzen; unterdurchschnittliche Entwicklung hingegen bei den Dienstleistungsberufen auf mittlerem Qualifikationsniveau.

Der Bedeutungsverlust der *Handwerksberufe (Berufshauptgruppe 7)* fällt in Niederösterreich – trotz der deutlich rückläufigen Beschäftigungssituation in der Sachgüterindustrie – weniger stark aus als im nationalen Vergleich. Das Ergebnis ist zum Teil auf die *Fachkräfte in der Landwirtschaft* zurückzuführen, die ebenfalls in der *Berufshauptgruppe 7* subsumiert sind und in Niederösterreich besonders stark wachsen (vgl. auch Abschnitt 3.3). Ähnlich wie in der Steiermark entstehen außerdem bedeutende neue Beschäftigungsmöglichkeiten für *HandwerkerInnen* im Dienstleistungsbereich, während die Beschäftigung in der Sachgütererzeugung zurückgeht (vgl. Abbildung 3.2.1). Zu Beschäftigungsrückgängen kommt es, wie in allen Bundesländern, bei den *Anlagen-, MaschinenbedienerInnen und MontiererInnen (Berufshauptgruppe 8)*. Hierbei handelt es sich um Berufe, zu deren Ausübung in der Regel ein Lehr- oder Fachschulabschluss vorausgesetzt wird (*Skill-Level 2*), in der aber auch ein relativ hoher Anteil an angelernten Arbeitskräften zum Einsatz kommt.¹⁹⁾ Für die *Anlagen-, MaschinenbedienerInnen und MontiererInnen* werden Beschäftigungsrückgänge im Ausmaß von insgesamt -1.300 Stellen prognostiziert; das entspricht -0,4% pro Jahr, die Rückgänge fallen also geringer als im Österreichsschnitt aus (-0,8% pro Jahr). Wie bei den *Handwerksberufen* werden außerdem neue Beschäftigungsmöglichkeiten im Dienstleistungsbereich für die *Anlagen- und MaschinenbedienerInnen* prognostiziert.

Beschäftigungsverluste in der Sachgütererzeugung treffen besonders einfache Tätigkeiten, während die höher qualifizierten Handwerksberufe leichte Beschäftigungszuwächse verzeichnen.

Die rückläufige Beschäftigungsentwicklung im Sachgüterbereich spiegelt sich auch in den Veränderungen innerhalb der Berufshauptgruppen wider: In fast allen Hauptgruppen gehen die Beschäftigungsstände in der Sachgütererzeugung zurück. Ausnahme sind jene Berufshauptgruppen mit den höchsten Qualifikationsanforderungen (*Hauptgruppen 2 und 3*, d. h. akademische Berufe und Berufe auf Maturaniveau) – dieser Umstand weist auch auf den Er-

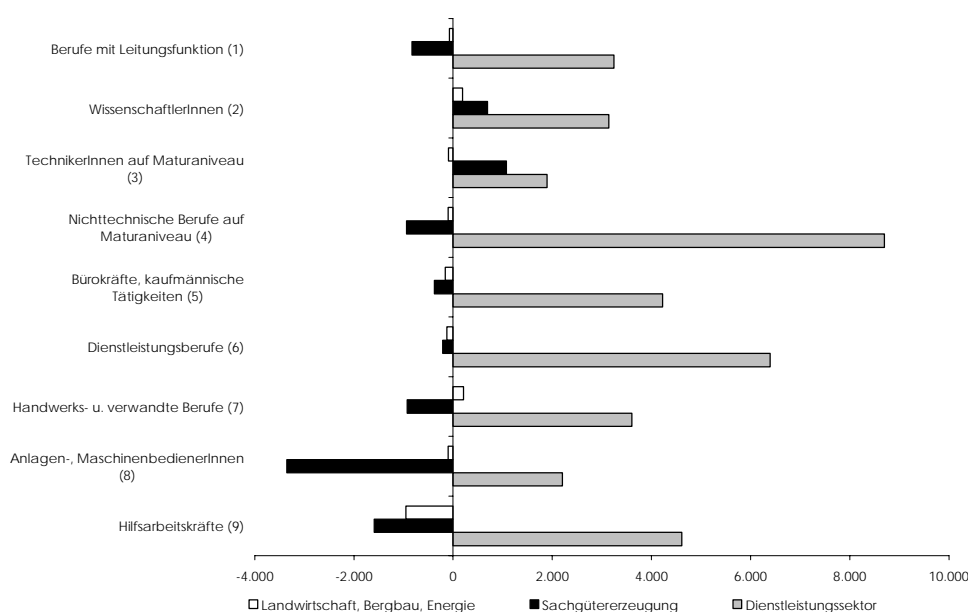
¹⁸⁾ In die Berufshauptgruppe der WissenschaftlerInnen fallen sämtliche Berufe, zu deren Ausübung typischerweise ein akademischer oder gleichwertiger Abschluss (z. B. Abschluss an einer pädagogischen Akademie – seit Studienjahr 2007/08 gibt es anstelle der pädagogischen Akademien pädagogische Hochschulen) Voraussetzung ist. Hierzu zählen technische und naturwissenschaftliche Berufe (MedizinerIn, ArchitektIn, etc.), Lehrberufe im Primar-, Sekundar- und Hochschulbereich, sowie sonstige wissenschaftliche Berufe wie z.B. Sozial- und WirtschaftswissenschaftlerInnen und Juristinnen).

¹⁹⁾ Auswertung des Mikrozensus 2005.

satz einfacher Tätigkeiten durch Tätigkeiten mit höherem Qualifikationsbedarf in Betrieben der Sachgütererzeugung hin (vgl. Abbildung 3.2.1).

In allen Berufshauptgruppen steigt die Beschäftigungsnachfrage aus dem Dienstleistungsbereich – auch bei Handwerksberufen und der Anlagen- und Maschinenbedienung. Letztere liegt nicht zuletzt an der wachsende Bedeutung der Arbeitskräfteüberlassung.

Abbildung 3.2.1: Entwicklung (absolute Veränderung) der unselbständigen Beschäftigung zwischen 2006 und 2012 in Niederösterreich, nach Berufshauptgruppen und Wirtschaftsbereichen



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und *MultiREG*). – Branchen (nach Ö-NACE; vgl. Übersicht 6.1): Landwirtschaft, Bergbau, Energie: Branchengruppen 1 bis 3; Sachgütererzeugung: Branchengruppen 4 bis 13, Dienstleistungssektor: Branchengruppen 14 bis 23.

Struktureller Wandel bringt Beschäftigungszuwächse bei den Hilfskräften ausschließlich im Dienstleistungssektor.

Der Strukturwandel zugunsten der Beschäftigung im Dienstleistungsbereich ist auch für die Beschäftigungsausweitung bei den Hilfstätigkeiten verantwortlich (*Berufshauptgruppe 9*). In Niederösterreich fällt das Beschäftigungswachstum hier geringfügig dynamischer aus (+0,5% pro Jahr im Vergleich zu +0,4% pro Jahr in Österreich).

Innerhalb der einzelnen Berufshauptgruppen sind Berufsgruppen zusammengefasst, die zum Teil sehr unterschiedliche Beschäftigungsentwicklungen aufweisen. Im folgenden Abschnitt

werden die wichtigsten Beschäftigungsentwicklungen innerhalb der 27 Berufsgruppen dargestellt.

3.3 Ergebnisse nach Berufsgruppen

Die Tätigkeiten der *Berufe mit Leitungsfunktion (Berufshauptgruppe 1)* sind in der Regel nicht von einem bestimmten Qualifikationsniveau abhängig, vielmehr steht der leitende Charakter der Tätigkeit im Vordergrund – er ist ausschlaggebend für die Zuteilung zu dieser Gruppe. Die Beschäftigungsentwicklung liegt mit +1,7% pro Jahr in Niederösterreich genau im Österreichschnitt (vgl. Übersicht 3.3.1). Wie in Abbildung 3.2.1 ersichtlich, kommt das Beschäftigungswachstum ausschließlich aus dem Dienstleistungssektor.

Weitere Berufsgruppen mit überaus dynamischer Beschäftigungsentwicklung sind in den *Berufshauptgruppen 2 und 4* auszumachen: Allen voran die qualifizierten *Gesundheitsfachkräfte (Berufshauptgruppe 4)* – sie weisen mit 4,1% pro Jahr das dynamischste Wachstum aller Berufsgruppen in Niederösterreich auf. Sehr dynamisch entwickeln sich außerdem die *sonstigen WissenschaftlerInnen und verwandten Berufe (Berufshauptgruppe 2; +3,7% pro Jahr)*, dazu zählen etwa Organisationsfachkräfte, Personalfachleute, JuristInnen oder Sozial- und WirtschaftswissenschaftlerInnen. Die *nicht-wissenschaftlichen Lehrkräfte*, also in der Erwachsenenbildung Tätige oder KindergartenpädagogInnen, folgen mit einem jährlichen Beschäftigungswachstum von +3,3%.

Deutlich über dem Österreichschnitt entwickelt sich in Niederösterreich das Beschäftigungswachstum bei den *Büroangestellten ohne Kundenkontakt (+0,7% pro Jahr bzw. +2.600 bis 2012)*, einer Gruppe, die österreichweit an Bedeutung verliert, während Berufe, die in ihrer Tätigkeitsbeschreibung Kundenkontakt aufweisen (*Büroberufe mit Kundenkontakt*), wichtiger werden. Auch in Niederösterreich verlieren die *Bürotätigkeiten ohne Kundenkontakt* – gemessen am aggregierten Beschäftigungswachstum von +0,9% pro Jahr – an Bedeutung, allerdings weniger stark als im nationalen Schnitt (+0,4% pro Jahr). Überdurchschnittlich entwickeln sich in Niederösterreich mit +1,2% pro Jahr außerdem die einfachen *Pflegeberufe²⁰⁾ (Berufshauptgruppe 6)*; ebenfalls eine Berufsgruppe, die im Österreichschnitt (+0,7%) zugunsten höher qualifizierter Berufe im Gesundheitswesen eher an Bedeutung verliert.

²⁰⁾ Die einfachen Pflegetätigkeiten, die ein geringeres Maß an Qualifizierung als die von Beschäftigungswachstum gekennzeichneten Pflegedienste auf diplomierten Ausbildungsniveau voraussetzen, sind durch das österreichische Ausbildungssystem nicht systematisch abgedeckt – es bestehen beispielsweise keine adäquaten Ausbildungsgänge im dualen Ausbildungssystem. Dies mag ein Grund für die geringe Besetzung und die schwache Entwicklung dieser Berufsgruppe sein. Die prognostizierte Beschäftigungsnachfrage in den *Pflegetätigkeiten* auf Lehr- oder Fachschulniveau spiegelt zudem nur die Entwicklung in der registrierten Beschäftigung wider. Pflegetätigkeiten, die im Haushalt von Familienangehörigen erbracht werden, sind hier ebenso wenig erfasst wie Pflegetätigkeiten im informellen Sektor (nicht angemeldete Beschäftigung). Pflegehilfstätigkeiten ohne Ausbildungserfordernis sollten nicht in dieser Berufsgruppe erfasst sein, sie zählen zu den ebenfalls wachsenden *Dienstleistungshilfskräften (Berufshauptgruppe 9: Hilfsberufe)*.

Übersicht 3.3.1: Unselbständige Beschäftigung in den 27 Berufsgruppen (inkl. Berufshauptgruppen), Veränderungen von 2006 bis 2012

	Beschäftigungsniveau		Veränderung 2006-2012		
	Niederösterreich 2006	Niederösterreich 2012	Niederösterreich Absolut	Österreich In % pro Jahr	
<i>Berufshauptgruppe 1</i>	21.400	23.800	2.300	1,7	1,7
1 Berufe mit Leitungsfunktion	21.400	23.800	2.300	1,7	1,7
<i>Berufshauptgruppe 2</i>	36.300	40.300	4.000	1,8	2,2
2 Technische u. naturwissenschaftl. akadem. Berufe	7.300	8.600	1.300	2,8	3,6
3 Lehrkräfte im Hochschul-, Primar- u. Sekundarbereich	21.700	22.700	1.000	0,7	0,9
4 Sonstige WissenschaftlerInnen und verwandte Berufe	7.300	9.000	1.700	3,7¹⁾	2,7
<i>Berufshauptgruppe 3</i>	23.200	26.000	2.900	2,0	1,6
5 Technische Fachkräfte	23.200	26.000	2.900	2,0	1,6
<i>Berufshauptgruppe 4</i>	83.800	91.400	7.700	1,5	1,3
6 Gesundheitsfachkräfte	16.500	21.000	4.500	4,1	3,7
7 Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte	6.400	7.800	1.400	3,3	3,3
8 Kaufmännische Fachkräfte (Maturaniveau)	55.400	56.200	800	0,2	0,2
9 Sozial- und Kreativberufe (Maturaniveau)	5.500	6.500	1.000	2,8	2,7
<i>Berufshauptgruppe 5</i>	70.800	74.400	3.700	0,8	0,6
10 Büroangestellte ohne Kundenkontakt	57.500	60.100	2.600	0,7	0,4
11 Büroangestellte mit Kundenkontakt	13.300	14.300	1.100	1,3	1,3
<i>Berufshauptgruppe 6</i>	75.200	81.300	6.100	1,3	1,4
12 Sonst. personenbezogene Dienstleistungsberufe	13.100	13.400	300	0,4	0,5
13 Dienstleistungsberufe in Gastronomie u. Tourismus	17.400	18.600	1.200	1,2	1,8
14 Pflege- u. verwandte Berufe	15.300	16.400	1.100	1,2	0,7
15 Verkaufsberufe	29.500	32.900	3.400	1,8	2,0
<i>Berufshauptgruppe 7</i>	97.700	100.600	2.900	0,5	0,3
16 Fachkräfte in der Landwirtschaft	6.000	7.000	1.000	2,5	1,5
17 Baukonstruktions- u. verwandte Berufe	17.300	17.600	300	0,3	0,1
18 Ausbau, Maler, Gebäudereiniger	20.300	20.900	700	0,5	0,4
19 Metallbearbeitungsberufe	9.300	10.200	900	2,0	2,0
20 Maschinenmechaniker u. -schlosser	20.500	21.800	1.300	1,0	0,6
21 Elektro-, Elektronikmechaniker u. -monteure	6.400	7.300	800	2,1	1,7
22 Sonstige Handwerksberufe	17.900	15.900	-2.100	-2,0	-1,5
<i>Berufshauptgruppe 8</i>	48.900	47.600	-1.300	-0,4	-0,8
23 Anlagen-, Maschinenbediener- u. MontiererInnen	19.600	17.600	-2.100	-1,9	-1,4
24 Fahrzeugführer- u. BedienerInnen mobiler Anlagen	29.300	30.100	800	0,5	-0,3
<i>Berufshauptgruppe 9</i>	62.000	64.000	2.100	0,5	0,4
25 Verkaufs- u. Dienstleistungshilfskräfte	33.900	37.100	3.200	1,5	1,1
26 HilfsarbeiterInnen (Sachgütererzeug., Transport, LW)	28.100	27.000	-1.100	-0,7	-0,7
<i>Berufshauptgruppe 0</i>	4.400	4.400	0	0,0	0,0
27 SoldatInnen	4.400	4.400	0	0,0	0,0
<i>Insgesamt</i>	523.600	554.000	30.400	0,9	0,9

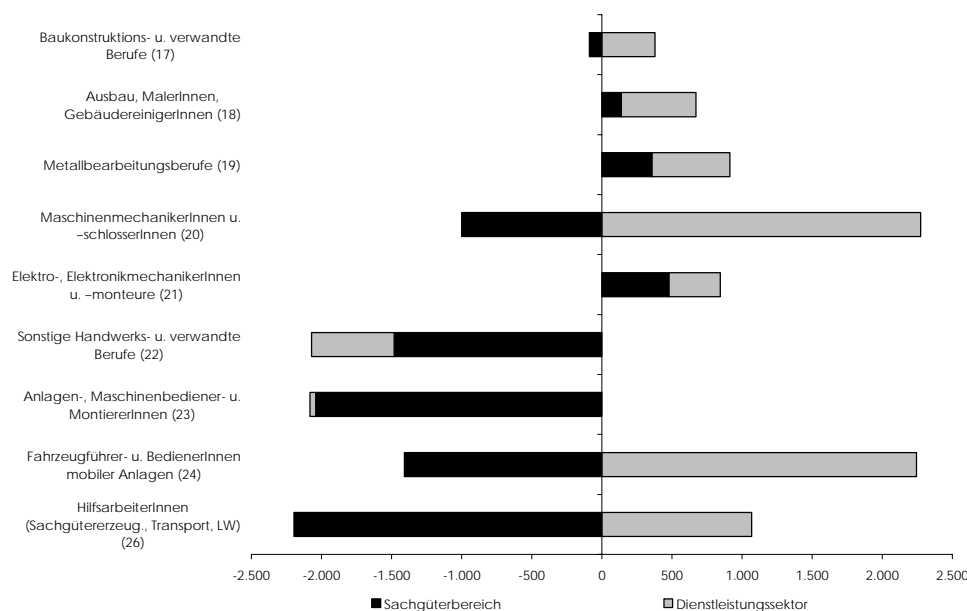
Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG). Werte für 2012 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. –¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

Die *Handwerksberufe* (*Berufshauptgruppe 7*) umfassen im wesentlichen Mineralgewinnungs- und Bauberufe, Metallbearbeitungsberufe und MechanikerInnen, Berufe im Bereich der Präzisionsarbeit und des Kunsthandwerks, Druckhandwerksberufe sowie Berufe in der Nahrungsmittel- und Textilverarbeitung und der Holzbearbeitung. Ihnen gemeinsam ist die Herstellung und Verarbeitung von Endprodukten anhand spezieller Fähigkeiten und Fertigkeiten, zu denen

u. a. das Wissen über sämtliche Stufen des Produktionsprozesses, über verwandte Materialien und Werkzeuge sowie über Verwendungsmöglichkeiten des Endproduktes zählt. Die einzelnen, meist von Männern dominierten Tätigkeiten dieser Handwerksberufe erfordern allesamt eine abgeschlossene Sekundarausbildung, d. h. eine Lehrabschlussprüfung oder einen Fachschulabschluss (*Skill-Level 2*).

Handwerksberufe verzeichnen leichte Beschäftigungszuwächse, ihr Anteil an der Gesamtbeschäftigung geht jedoch zurück (Ausnahme: Metallbearbeitungsberufe sowie Elektro-, ElektronikmechanikerInnen und -monteurInnen mit steigenden Beschäftigungsanteilen).

Abbildung 3.3.1: Beschäftigungsentwicklung von typischerweise im Sachgüterbereich¹⁾ verankerten Berufsgruppen, absolute Veränderung 2006 bis 2012



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG). – ¹⁾ Zum Sachgüterbereich zählen *Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Stein- und Glaswaren, Energie- und Wasserversorgung*, die gesamte *Sachgütererzeugung* und das *Bauwesen*. – LW steht für Land- und Forstwirtschaft.

Für diese Tätigkeiten zeigt sich, dass Niederösterreich im Vergleich zu Österreich in den meisten Berufsgruppen überdurchschnittlich von Beschäftigungsteigerungen (etwa bei den Maschinenmechanikern) profitieren kann. Beschäftigungszuwächse zeichnen sich vor allem bei den *Elektro- und ElektronikmechanikerInnen* und bei den *Maschinenmechaniker- und -schlosserInnen* ab. Überdurchschnittliche Beschäftigungsverluste (-2% pro Jahr) werden hingegen für die *sonstigen Handwerksberufe* prognostiziert, also für jene Gruppe, zu der die Textilberufe oder Berufe in der Nahrungsmittelverarbeitung gezählt werden. In dieser Berufsgruppe werden bis 2012 – im Gegensatz zu den anderen Handwerksberufen – auch im Dienstleis-

tungssektor (vgl. Abbildung 3.3.1) Stellen abgebaut; einzig in der Branchengruppe der *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* steigt die Nachfrage nach *sonstigen Handwerksberufen*. Hier zeigt sich einmal mehr die wachsende Bedeutung der Arbeitskräfteüberlassung.

Beschäftigungsverluste als Folge von Produktivitätssteigerungen und des Ersatzes durch höher qualifizierte Tätigkeiten (etwa TechnikerInnen auf Maturaniveau) treffen besonders Anlagen- und MaschinenbedienerInnen in der Industrie.

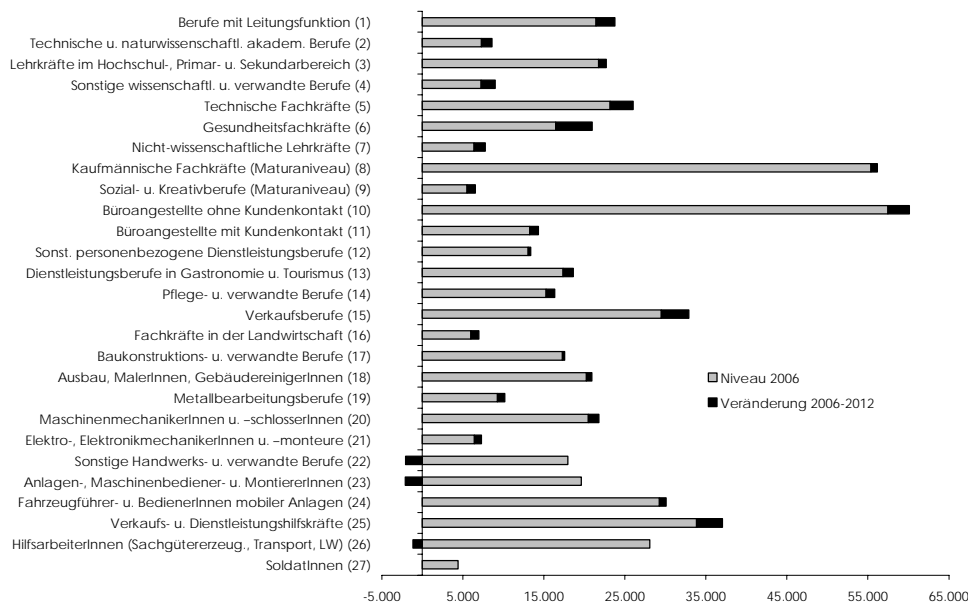
Bei den *Fachkräften in der Landwirtschaft*, die ebenfalls der *Berufshauptgruppe 7* zugerechnet werden, wird für Niederösterreich das größte Beschäftigungswachstum aller Bundesländer prognostiziert (+2,5% pro Jahr bzw. +1.000 Beschäftigungsverhältnisse bis 2012). Hier profitieren höher qualifizierte Beschäftigte zu Lasten der unqualifizierten *HilfsarbeiterInnen in Landwirtschaft und Sachgütererzeugung (Berufshauptgruppe 9)*.

Beschäftigungsrückgänge bei den Anlagen-, Maschinenbediener- und -montiererInnen. Bei den FahrzeugführerInnen führen deutliche Beschäftigungszuwächse im Dienstleistungsbereich zu insgesamt positivem Beschäftigungswachstum.

Beschäftigungsverluste werden für Niederösterreich in Berufen der *Maschinenbedienung und Montage (Berufshauptgruppe 8)* prognostiziert, wobei die Rückgänge etwas geringer als im Österreichschnitt ausfallen. Hierbei kann es zu gewissen Unschärfen in der Abgrenzung zu den *Handwerksberufen (Berufshauptgruppe 7)* kommen: Vielfach werden in beiden Gruppen dieselben Ausbildungen vorausgesetzt. Der wesentlichste Unterschied besteht im Einsatzgebiet der Arbeitskräfte: Während die Tätigkeiten der *Berufshauptgruppe 7* eher handwerklich orientiert sind, kommen die Beschäftigten der *Berufshauptgruppe 8* zumeist in der industriellen Fertigung zum Einsatz, in der besonders hohe Produktivitätssteigerungen stattfinden. Insgesamt wird für *Anlagen- und Maschinenbediener- sowie MontiererInnen* ein Beschäftigungsrückgang im Ausmaß von -1.300 auf 47.600 Beschäftigungsverhältnisse prognostiziert (-0,4% jährlich). In der Untergruppe der *Fahrzeugführer- und BedienerInnen mobiler Anlagen* wird jedoch mit einer leicht positiven Beschäftigungsentwicklung gerechnet (+0,5% pro Jahr).

Die Zunahme der Beschäftigung von Hilfskräften ist ausschließlich auf die dynamische Entwicklung im Dienstleistungsbereich zurückzuführen. Trotzdem sinkt insgesamt der Anteil von Hilfstätigkeiten an der Beschäftigung. Verantwortlich ist der Beschäftigungsrückgang der Hilfstätigkeiten in den Branchen der Sachgütererzeugung.

Abbildung 3.3.2: Absoluter Beschäftigungsstand 2006, Veränderung bis 2012 – gegliedert nach Berufsgruppen



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und *MultiREG*). – Beschäftigung ohne Präsenzdiener und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2012 sind prognostiziert. – LW steht für Land- und Forstwirtschaft.

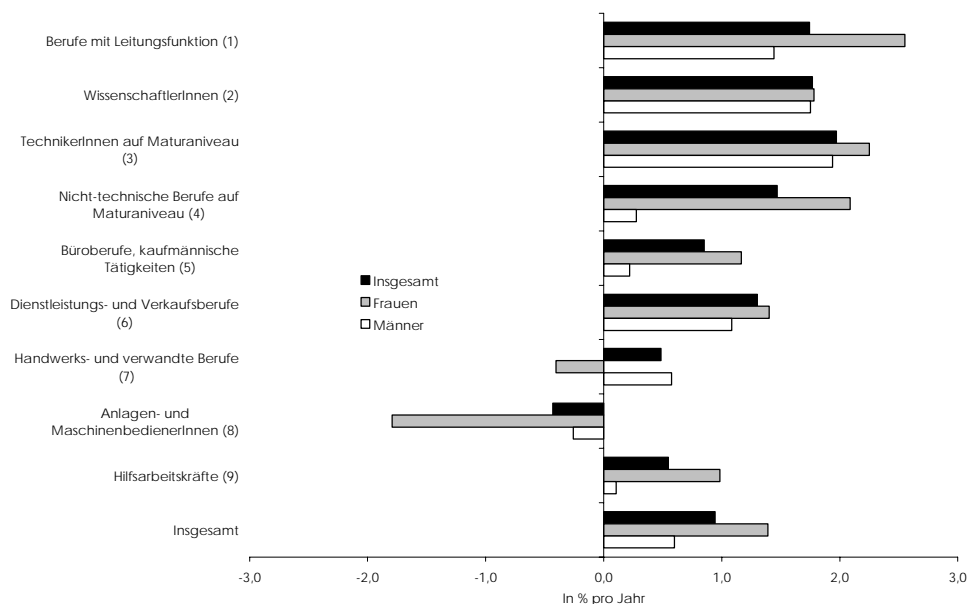
Auch die *Hilfsarbeitskräfte* der *Berufshauptgruppe 9* wachsen in Niederösterreich stärker als im Österreichschnitt. Das ist dem dynamischen Wachstum von +1,5% pro Jahr (bzw. +3.200 Beschäftigungsverhältnisse bis 2012) in den *Verkaufs- und Dienstleistungshilfskräften* zu verdanken (+1,1% im nationalen Schnitt). Die *HilfsarbeiterInnen in Sachgütererzeugung, Transport und Landwirtschaft* verlieren hingegen -0,7% pro Jahr (bzw. -1.100) und bewegen sich damit im österreichischen Durchschnitt – die Nachfrage nach diesen *Hilfskräften* wird im Zuge der Produktionsautomatisierung immer geringer, hier steigt vielmehr der Bedarf an hoch qualifizierten, technischen Fachkräften.

3.4 Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung in Berufsgruppen

Die in Kapitel 2.3 beschriebene zunehmende Erwerbsbeteiligung von Frauen prägt auch die Beschäftigungsentwicklung in den Berufsgruppen: Das geschlechtsspezifische Szenario skizziert für die meisten Berufsgruppen eine Zunahme des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung, bei weiterhin starker beruflicher Segregation am Arbeitsmarkt²¹⁾. Insbesondere steigt der Beschäftigungsanteil von Frauen in Dienstleistungsberufen auf mittlerem und höherem Qualifikationsniveau.

²¹⁾ Vgl. Abbildung 4.2.1 im Tabellenanhang (absolute Beschäftigungsstände für Frauen und Männer).

Abbildung 3.4.1: Beschäftigungsentwicklung 2006 bis 2012 nach Berufshauptgruppen und Geschlecht, in % pro Jahr



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdienster und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2012 sind prognostiziert.

Niederösterreich wird bis 2012 eine knapp über dem Österreichschnitt liegende Steigerung des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung erfahren. Dementsprechend liegt die prognostizierte weibliche Beschäftigungsentwicklung mit +1,4% pro Jahr leicht über dem Österreichschnitt von +1,3%, während jene der Männer genau im Schnitt sein wird (+0,6% pro Jahr) (vgl. Übersicht 3.4.1)²²⁾. Besonders dynamisch entwickelt sich der Arbeitsmarkt für Frauen in Niederösterreich in den *nicht-technischen Berufen*, die üblicherweise Maturaniveau (*Skill-Level 3, Berufshauptgruppe 4*) voraussetzen, also etwa bei *Gesundheitsfachkräften*. Das bedeutet auch absolut das größte Beschäftigungswachstum für Frauen (+7.200 Beschäftigungsverhältnisse, vgl. Abbildung 3.4.2). Demgegenüber steigt die Beschäftigung der Männer in den *nicht-technischen Berufen* nur unwesentlich (+500 für Männer bis 2012). Ein ähnliches Bild zeigt sich für die *Büroberufe* der *Berufshauptgruppe 5*, auch hier entstehen für Männer kaum neue Beschäftigungsmöglichkeiten (+300), während Frauen bedeutende Zuwächse erfahren (+3.400).

Auf Ebene der Berufshauptgruppen findet die dynamischste Beschäftigungsentwicklung für Frauen – neben den *Berufen mit Leitungsfunktion*, denen kein eindeutiges Ausbildungslevel

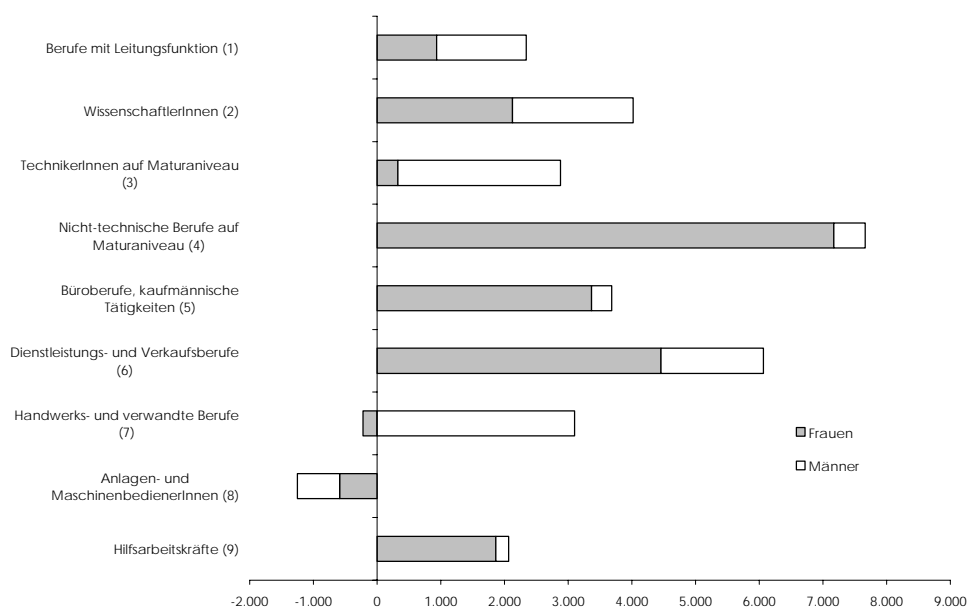
²²⁾ Insgesamt, also für beide Geschlechter, wird ein Beschäftigungswachstum von +0,9% prognostiziert, was dem österreichischen Durchschnitt entspricht.

zugeordnet werden kann – bei den *TechnikerInnen auf Maturaniveau (Berufshauptgruppe 3)* statt: Mit +2,3% pro Jahr fällt das Wachstum stärker aus als im Österreichschnitt (+1,9%).

Über dem Österreichschnitt liegendes Beschäftigungswachstum für Frauen in den nicht-technischen Berufen auf Maturaniveau (Berufshauptgruppe 4).

In Berufen mit hohen Qualifikationsanforderungen (*Skill-Level 4*) zeichnen sich in der aggregierten Betrachtung (*Berufshauptgruppe 2 – WissenschaftlerInnen*) keine Änderungen der Geschlechterverhältnisse ab: Das jährliche Beschäftigungswachstum bis 2012 beträgt für Frauen wie Männer +1,8% (vgl. *Übersicht 3.4.1*); der Frauenanteil wird konstant bei 52,4%, und damit über dem Österreichschnitt von 47,9%, bleiben. Der hohe Frauenanteil in den akademischen Berufen in Niederösterreich erklärt sich durch den hohen Frauenanteil unter den *Lehrkräften im Hochschul-, Primar- und Sekundarbereich*; gleichzeitig stellen die *Lehrkräfte* in Niederösterreich einen höheren Anteil innerhalb der *Berufshauptgruppe 2* als im nationalen Schnitt. Diese beiden Effekte heben insgesamt den Frauenanteil bei den *WissenschaftlerInnen (Berufshauptgruppe 2)*.

Abbildung 3.4.2: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Berufshauptgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2006 bis 2012



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und *MultiREG*). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdienler und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2012 sind prognostiziert.

Übersicht 3.4.1: Unselbständige Beschäftigung Stand 2006, Veränderung bis 2012 nach Berufsgruppen und Geschlecht

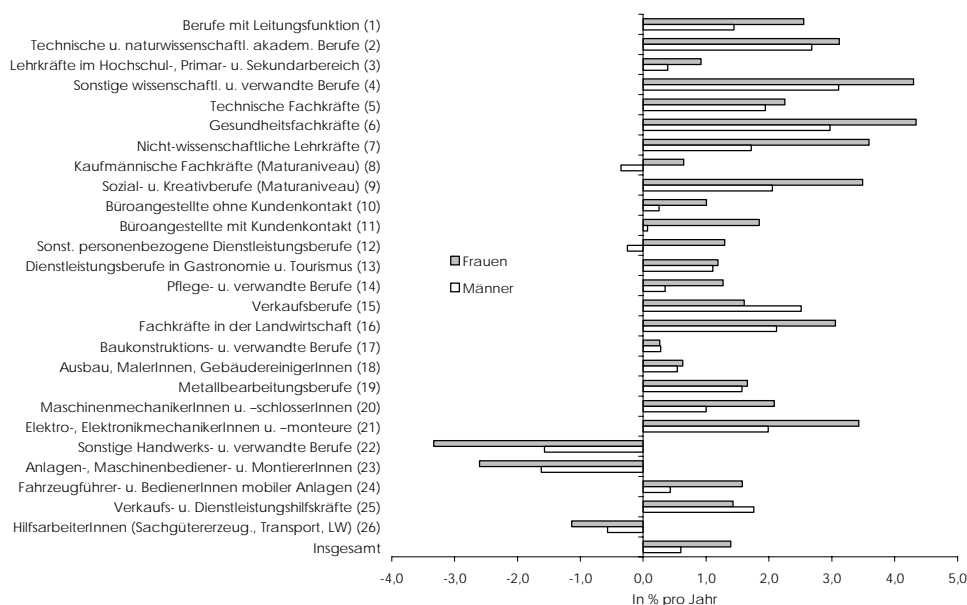
	Niveau		Veränderung 2006 bis 2012					
	Niederösterreich		Niederösterreich		Österreich			
	2006		Absolut		In % pro Jahr			
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Berufshauptgruppe 1	15.700	5.700	1.400	900	1,4	2,6¹⁾	1,5	2,4
1 Berufe mit Leitungsfunktion	15.700	5.700	1400	900	1,4	2,6	1,5	2,4
Berufshauptgruppe 2	17.300	19.000	1.900	2.100	1,8	1,8	2,2	2,2
2 Techn. u. naturwiss. akadem. Berufe	5.200	2.000	900	400	2,7	3,1	3,5	3,9
3 Wissenschaftliche Lehrkräfte ¹⁾	8.000	13.700	200	800	0,4	0,9	0,5	1,1
4 Sonstige WissenschaftlerInnen	4.000	3.300	800	900	3,1	4,3	2,1	3,4
Berufshauptgruppe 3	20.800	2.300	2.500	300	1,9	2,3	1,6	1,9
5 Technische Fachkräfte	20.800	2.300	2500	300	1,9	2,3	1,6	1,9
Berufshauptgruppe 4	29.400	54.300	500	7.200	0,3	2,1	0,1	2,0
6 Gesundheitsfachkräfte	2.700	13.800	500	4000	3,0	4,3	2,1	3,9
7 Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte	1.200	5.200	100	1200	1,7	3,6	1,7	3,6
8 Kaufmännische Fachkräfte (Matura) ²⁾	23.000	32.400	-500	1300	-0,4	0,6	-0,4	0,7
9 Sozial- und Kreativberufe (Matura) ²⁾	2.600	2.900	300	700	2,1	3,5	1,9	3,3
Berufshauptgruppe 5	24.000	46.800	300	3.400	0,2	1,2	-0,2	1,0
10 Büroangestellte ohne Kundenkontakt	19.600	37.900	300	2300	0,3	1,0	-0,4	0,8
11 Büroangestellte mit Kundenkontakt	4.400	8.900	0	1000	0,1	1,8	0,2	1,8
Berufshauptgruppe 6	24.000	51.200	1.600	4.500	1,1	1,4	1,3	1,5
12 Sonst. personenbez. DL-Berufe ³⁾	7.800	5.200	-100	400	-0,3	1,3	-0,2	1,4
13 DL-Berufe in Gastronomie u. Tourismus ⁴⁾	6.900	10.500	500	800	1,1	1,2	1,6	1,9
14 Pflege- u. verwandte Berufe	1.700	13.600	0	1100	0,3	1,3	-0,2	0,8
15 Verkaufsberufe	7.600	21.900	1200	2200	2,5	1,6	2,7	1,8
Berufshauptgruppe 7	88.700	9.100	3.100	-200	0,6	-0,4	0,4	-0,7
16 Fachkräfte in der Landwirtschaft	3.600	2.400	500	500	2,1	3,1	1,1	1,9
17 Baukonstruktions- u. verwandte Berufe	17.000	200	300	0	0,3	0,3	0,1	0,1
18 Ausbau, Maler, Gebäudereiniger	19.600	600	600	0	0,5	0,6	0,4	0,6
19 Metallbearbeitungsberufe	9.000	300	900	0	1,6	1,7	2,0	2,1
20 Maschinenmechaniker u. -schlosser	20.300	200	1200	0	1,0	2,1	0,5	1,6
21 Elektro-, ElektronikmechanikerInnen	6.100	400	800	100	2,0	3,4	1,6	2,7
22 Sonstige Handwerksberufe	13.200	4.800	-1200	-900	-1,6	-3,3	-1,1	-2,8
Berufshauptgruppe 8	43.200	5.700	-700	-600	-0,3	-1,8	-0,6	-1,7
23 Anlagen-, MaschinenbedienerInnen ⁵⁾	14.900	4.700	-1400	-700	-1,6	-2,6	-1,1	-2,2
24 Fahrzeugführer, mobile Anlagen ⁶⁾	28.200	1.000	700	100	0,4	1,6	-0,4	0,7
Berufshauptgruppe 9	31.100	30.800	200	1.900	0,1	1,0	0,2	0,6
25 Verkaufs- u. Dienstleistungshilfskräfte	8.700	25.200	1000	2200	1,8	1,4	1,4	1,0
26 HilfsarbeiterInnen (Sachgütererzeug.) ⁷⁾	22.500	5.600	-800	-400	-0,6	-1,1	-0,5	-1,0
Berufshauptgruppe 0	4.400	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
27 SoldatInnen	4.400	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	298.700	225.000	10.900	19.400	0,6	1,4	0,6	1,3

Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG). Werte für 2012 sind prognostiziert. Werte sind auf 100 gerundet, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – ¹⁾ Lehrkräfte im Hochschul-, Primar- u. Sekundarbereich. – ²⁾ Auf Maturaniveau. – ³⁾ Sonstige personenbezogene Dienstleistungsberufe. – ⁴⁾ Dienstleistungsberufe in Gastronomie und Tourismus. – ⁵⁾ Anlagen-, Maschinenbediener- und MontiererInnen. – ⁶⁾ Fahrzeugführer- und BedienerInnen mobiler Anlagen. – ⁷⁾ HilfsarbeiterInnen in Sachgütererzeugung, Transport und Landwirtschaft. – ⁸⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

In Berufen auf akademischem Niveau dürften Frauen und Männer gleichermaßen von den prognostizierten Beschäftigungszuwächsen profitieren. Die starke geschlechtsspezifische Segregation bleibt erhalten: Mehr als 70% der Frauen in Berufen mit akademischem Anforderungsprofil sind Lehrkräfte, jedoch nur 47% der Männer.

Beschäftigungsrückgänge treffen Frauen – im Gegensatz zu Männern – in den *Handwerksberufen*: Die prognostizierten Rückgänge sind allesamt auf die *sonstigen Handwerksberufe* zurückzuführen, zu denen die Textilberufe oder Berufe in der Nahrungsmittelverarbeitung zählen. In den *sonstigen Handwerksberufen* erwarten auch Männer Beschäftigungsverluste; allerdings ist das Beschäftigungswachstum in den restlichen Handwerksberufen groß genug, um insgesamt mit einer positiven Beschäftigungsentwicklung rechnen zu können. Für Männer entstehen insbesondere in den *Maschinenmechanikern und -schlossern* neue Jobs (+1.200); eine dynamische Beschäftigungsentwicklung können männliche Beschäftigte außerdem bei den *Elektro- und Elektronikmechanikern* sowie bei den *Metallbearbeitungsberufen* erwarten. Die – ebenfalls hohen – Wachstumsraten in diesen Berufen für Frauen sind nur als Tendenz zu interpretieren: Das Niveau weiblicher Beschäftigter ist in diesen Berufsgruppen so niedrig, dass geringfügige Änderungen der absoluten Beschäftigungszahlen bereits zu großen relativen Veränderungen führen können.

Abbildung 3.4.3: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, relative Veränderung 2006 bis 2012 in % pro Jahr

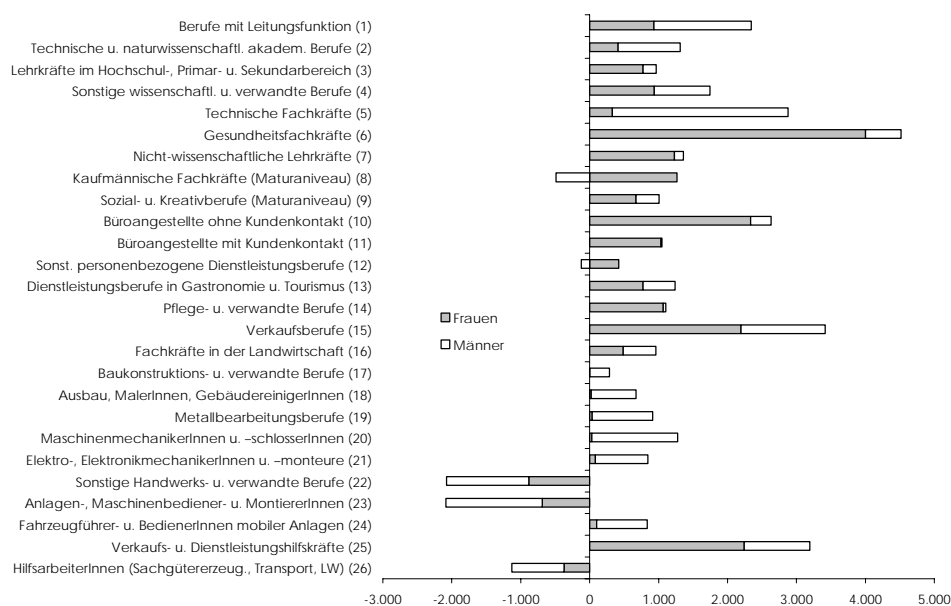


Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und *MultiREG*). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdiener und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2012 sind prognostiziert. – LW steht für Land- und Forstwirtschaft.

Starke Beschäftigungsverluste für beide Geschlechter in der Berufsgruppe der sonstigen Handwerksberufe (Berufe in der Nahrungsmittelerzeugung, im Druckhandwerk, Textilberufe, etc.) sowie bei den MaschinenbedienerInnen. Beschäftigungswachstum für Männer dagegen in den übrigen Handwerksberufen.

Bei den Hilfstätigkeiten der Berufshauptgruppe 9 sinken die Frauenanteile sowohl bei den Dienstleistungs- als auch bei den Produktionshilfskräften (Hilfskräfte in der Sachgütererzeugung, dem Bau, der Landwirtschaft und dem Transport) leicht. Trotzdem ergibt sich insgesamt ein stärkeres Beschäftigungswachstum von Frauen in dieser Berufshauptgruppe: Es erklärt sich durch die hohen Frauenanteile in den – von Beschäftigungswachstum gekennzeichneten – Verkaufs- und Dienstleistungshilfstätigkeiten, während die Beschäftigung bei den Produktionshilfskräften zurückgeht. So entstehen insgesamt deutlich mehr neue Arbeitsplätze für weibliche Beschäftigte (+1.900 im Gegensatz zu +200 für männliche; vgl. auch Abbildung 3.4.4). Das Beschäftigungswachstum der Verkaufs- und Hilfstätigkeiten liegt dabei für Frauen über, für Männer unter dem gesamtösterreichischen Beschäftigungswachstum.

Abbildung 3.4.4: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2006 bis 2012



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenziener und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2012 sind prognostiziert. – LW steht für Land- und Forstwirtschaft.

Zusammenfassend zeigt sich, dass das geschlechtsspezifische Szenario für die Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung zwar von steigenden Frauenanteilen ausgeht, sich insgesamt aber kein durchgängiger Trend zur Verringerung der starken Segregation am niederösterreichischen

chischen Arbeitsmarkt feststellen lässt. In vielen traditionellen Tätigkeitsbereichen von Frauen verfestigt sich die Segregation sogar, vor allem bei Gesundheits- und Sozialberufen, bei Lehrkräften und in Büroberufen.

4 Anhang

4.1 Tabellenanhang zur Branchenprognose

Übersicht 4.1.1: Prognose der unselbstständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2006 bis 2012, absolute Beschäftigungsniveaus 2006 und 2012

	Niveau 2006			Niveau 2012		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	7.300	2.600	4.700	7.600	2.700	4.900
Bergbau, Stein-, und Glaswaren	8.000	1.200	6.700	7.000	1.100	5.900
Energie- und Wasserversorgung	2.000	300	1.700	1.500	300	1.200
Metallerzeugung, Metallerzeugnisse	20.000	4.100	15.900	19.800	3.800	16.000
Chemie, Erdölverarbeitung, Kunststoffwaren	11.700	2.900	8.800	10.500	2.600	8.000
Fahrzeugbau	2.500	400	2.100	2.400	400	1.900
Nahrungs- und Genussmittel, Tabak	14.700	6.700	8.100	13.800	6.100	7.700
Textil und Leder	5.000	3.000	2.000	4.200	2.500	1.700
Holz, Papier, Druck	17.700	3.800	13.900	16.400	3.500	12.900
Maschinenbau	14.200	2.100	12.100	13.800	2.000	11.800
Elektrotechnik	6.400	2.400	4.100	5.800	2.000	3.800
Sonstiger produzierender Bereich	3.400	800	2.600	3.000	700	2.200
Bauwesen	42.300	5.600	36.700	41.800	5.700	36.100
Handel und Lagerung	95.500	48.200	47.300	98.500	49.700	48.800
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	20.600	13.000	7.600	22.500	13.800	8.800
Verkehr	35.100	7.100	28.000	37.300	8.100	29.100
Nachrichtenübermittlung	6.800	2.100	4.700	5.600	1.700	3.900
Geld- und Kreditwesen, Versicherungen	13.500	6.700	6.800	14.000	7.300	6.700
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	38.100	18.000	20.100	56.000	25.000	31.000
Sonstige öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	21.500	13.200	8.300	24.600	15.100	9.500
Öffentliche Verwaltung	52.000	18.300	33.600	54.200	20.900	33.300
Unterrichtswesen	42.400	29.400	13.000	44.700	31.200	13.500
Gesundheits- und Sozialwesen	43.000	33.100	9.800	48.900	38.200	10.700
<i>Insgesamt</i>	<i>523.600</i>	<i>225.000</i>	<i>298.700</i>	<i>554.000</i>	<i>244.400</i>	<i>309.600</i>

Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2012 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

Übersicht 4.1.2: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2006 bis 2012, absolute Veränderung

	2000-2006			2006-2012		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	800	300	500	200	100	100
Bergbau, Stein-, und Glaswaren	-900	-200	-800	-1.000	-200	-800
Energie- und Wasserversorgung	-1.600	-100	-1.500	-500	0	-400
Metallerzeugung, Metallerzeugnisse	-400	-100	-300	-100	-200	100
Chemie, Erdölverarbeitung, Kunststoffwaren	-2.500	-600	-2.000	-1.100	-300	-800
Fahrzeugbau	-800	0	-800	-200	0	-200
Nahrungs- und Genussmittel, Tabak	200	-200	300	-900	-500	-400
Textil und Leder	-1.600	-1.000	-600	-800	-500	-300
Holz, Papier, Druck	-1.800	-500	-1.300	-1.200	-200	-1.000
Maschinenbau	600	0	600	-400	-100	-300
Elektrotechnik	-500	-400	-100	-700	-300	-300
Sonstiger produzierender Bereich	-700	-200	-500	-500	-100	-400
Bauwesen	-3.100	-400	-2.700	-500	100	-600
Handel und Lagerung	3.300	1.900	1.400	3.100	1.600	1.500
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	1.000	200	800	1.900	800	1.100
Verkehr	4.600	1.200	3.400	2.200	1.100	1.100
Nachrichtenübermittlung	-3.700	-700	-3.000	-1.100	-300	-800
Geld- und Kreditwesen, Versicherungen	200	400	-100	500	500	-100
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	9.700	3.700	6.000	17.900	7.000	10.900
Sonstige öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	600	-600	1.200	3.100	1.800	1.200
Öffentliche Dienstleistungen (Insgesamt)	11.900	10.600	1.300	10.600	9.500	1.100
Öffentliche Verwaltung	5.400			2.200	2.500	-300
Unterrichtswesen	3.800			2.300	1.800	500
Gesundheits- und Sozialwesen	2.800			6.000	5.100	900
<i>Insgesamt</i>	<i>15.100</i>	<i>13.200</i>	<i>1.900</i>	<i>30.300</i>	<i>19.400</i>	<i>10.900</i>

Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2012 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

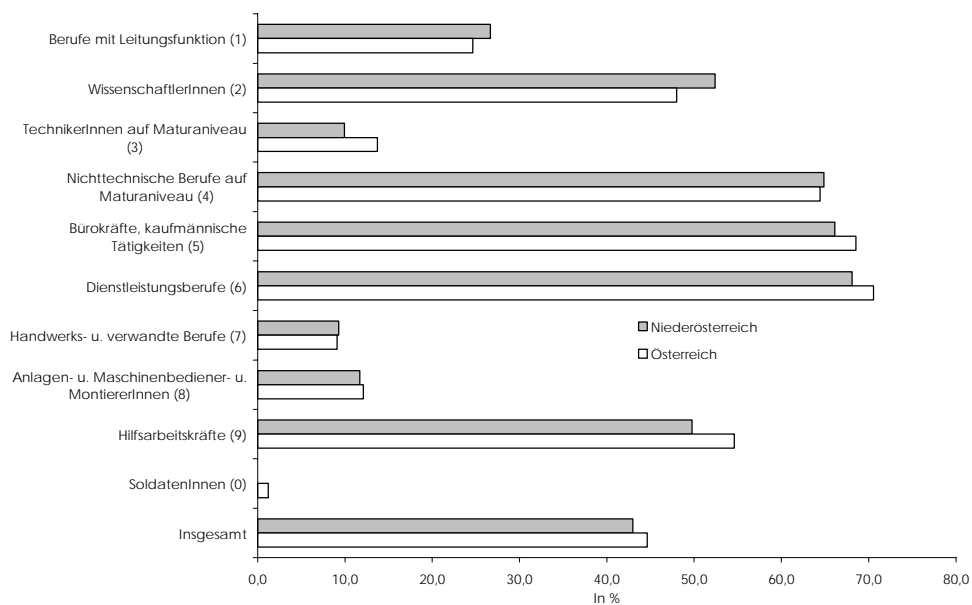
Übersicht 4.1.3: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2006 bis 2012, relative Veränderung (in % pro Jahr)

	2000-2006			2006-2012		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1,9	1,7	2,0	0,5	0,6	0,5
Bergbau, Stein-, und Glaswaren	-1,9	-1,9	-1,8	-2,1	-2,3	-2,1
Energie- und Wasserversorgung	-9,4	-4,5	-10,2	-4,4	-2,3	-4,8
Metallerzeugung, Metallerzeugnisse	-0,4	-0,3	-0,4	-0,1	-1,0	0,1
Chemie, Erdölverarbeitung, Kunststoffwaren	-3,2	-2,9	-3,3	-1,7	-1,9	-1,6
Fahrzeugbau	-4,6	1,2	-5,5	-1,1	0,3	-1,3
Nahrungs- und Genussmittel, Tabak	0,2	-0,4	0,7	-1,1	-1,4	-0,9
Textil und Leder	-4,6	-4,9	-4,2	-3,0	-2,9	-3,1
Holz, Papier, Druck	-1,6	-2,1	-1,4	-1,2	-1,1	-1,2
Maschinenbau	0,7	-0,1	0,9	-0,5	-1,2	-0,4
Elektrotechnik	-1,2	-2,3	-0,5	-1,8	-2,6	-1,3
Sonstiger produzierender Bereich	-3,1	-4,0	-2,8	-2,5	-1,8	-2,7
Bauwesen	-1,2	-1,1	-1,2	-0,2	0,3	-0,3
Handel und Lagerung	0,6	0,7	0,5	0,5	0,5	0,5
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	0,8	0,3	1,9	1,5	1,0	2,3
Verkehr	2,4	3,0	2,2	1,0	2,3	0,6
Nachrichtenübermittlung	-7,1	-4,9	-7,9	-3,0	-3,0	-3,0
Geld- und Kreditwesen, Versicherungen	0,3	0,9	-0,3	0,6	1,3	-0,1
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	5,0	3,8	6,1	6,6	5,6	7,5
Sonstige öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	0,5	-0,7	2,6	2,3	2,2	2,4
Öffentliche Dienstleistungen (Insgesamt)	1,5	2,4	0,4	1,2	1,9	0,3
Öffentliche Verwaltung	1,8			0,7	2,2	-0,2
Unterrichtswesen	1,6			0,9	1,0	0,6
Gesundheits- und Sozialwesen	1,1			2,2	2,4	1,5
<i>Insgesamt</i>	<i>0,5</i>	<i>1,0</i>	<i>0,1</i>	<i>0,9</i>	<i>1,4</i>	<i>0,6</i>

Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2012 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

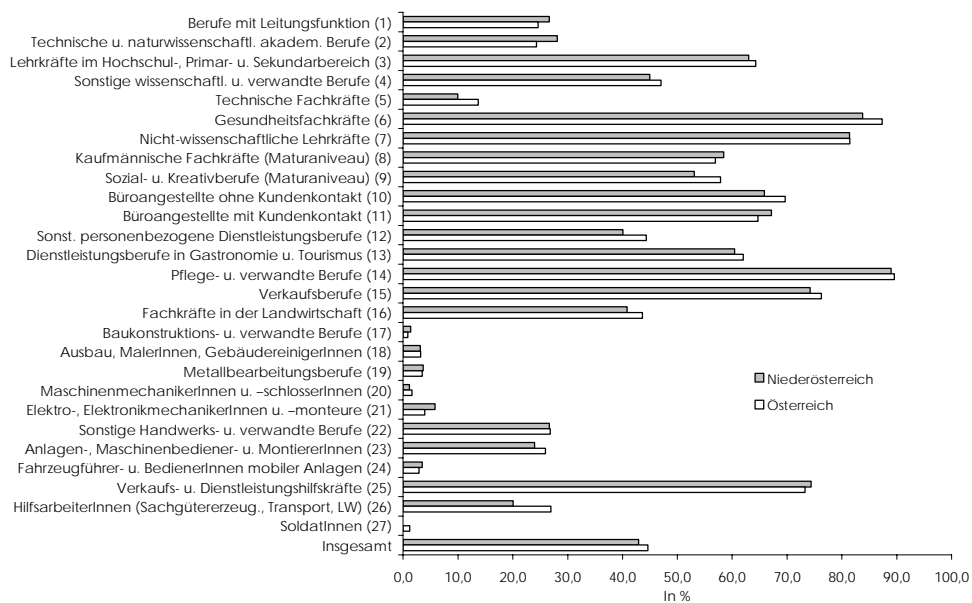
4.2 Tabellenanhang zur Berufsprognose

Abbildung 4.2.1: Frauenanteile in den Berufshauptgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2006)



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG).

Abbildung 4.2.2: Frauenanteile in den 27 Berufsgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2006)



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG).

Übersicht 4.2.1: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2006 und 2012

	2006			2012		
	Frauen	Männer	Ins-gesamt	Frauen	Männer	Ins-gesamt
<i>Berufshauptgruppe 1</i>	5.700	15.700	21.400	6.700	17.100	23.800
1 Berufe mit Leitungsfunktion	5.700	15.700	21.400	6.700	17.100	23.800
<i>Berufshauptgruppe 2</i>	19.000	17.300	36.300	21.100	19.200	40.300
2 Technische u. naturwissenschaftl. akadem. Berufe	2.000	5.200	7.300	2.500	6.100	8.600
3 Lehrkräfte im Hochschul-, Primar- u. Sekundarbereich	13.700	8.000	21.700	14.500	8.200	22.700
4 Sonstige WissenschaftlerInnen und verwandte Berufe	3.300	4.000	7.300	4.200	4.800	9.000
<i>Berufshauptgruppe 3</i>	2.300	20.800	23.200	2.600	23.400	26.000
5 Technische Fachkräfte	2.300	20.800	23.200	2.600	23.400	26.000
<i>Berufshauptgruppe 4</i>	54.300	29.400	83.800	61.500	29.900	91.400
6 Gesundheitsfachkräfte	13.800	2.700	16.500	17.800	3.200	21.000
7 Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte	5.200	1.200	6.400	6.400	1.300	7.800
8 Kaufmännische Fachkräfte (Maturaniveau)	32.400	23.000	55.400	33.700	22.500	56.200
9 Sozial- und Kreativberufe (Maturaniveau)	2.900	2.600	5.500	3.600	2.900	6.500
<i>Berufshauptgruppe 5</i>	46.800	24.000	70.800	50.100	24.300	74.400
10 Büroangestellte ohne Kundenkontakt	37.900	19.600	57.500	40.200	19.900	60.100
11 Büroangestellte mit Kundenkontakt	8.900	4.400	13.300	9.900	4.400	14.300
<i>Berufshauptgruppe 6</i>	51.200	24.000	75.200	55.700	25.600	81.300
12 Sonst. personenbezogene Dienstleistungsberufe	5.200	7.800	13.100	5.700	7.700	13.400
13 Dienstleistungsberufe in Gastronomie u. Tourismus	10.500	6.900	17.400	11.300	7.300	18.600
14 Pflege- u. verwandte Berufe	13.600	1.700	15.300	14.700	1.700	16.400
15 Verkaufsberufe	21.900	7.600	29.500	24.100	8.800	32.900
<i>Berufshauptgruppe 7</i>	9.100	88.700	97.700	8.800	91.800	100.600
16 Fachkräfte in der Landwirtschaft	2.400	3.600	6.000	2.900	4.000	7.000
17 Baukonstruktions- u. verwandte Berufe	200	17.000	17.300	200	17.300	17.600
18 Ausbau, Maler, Gebäudereiniger	600	19.600	20.300	700	20.300	20.900
19 Metallbearbeitungsberufe	300	9.000	9.300	400	9.800	10.200
20 Maschinenmechaniker u. -schlosser	200	20.300	20.500	300	21.500	21.800
21 Elektro-, Elektronikmechaniker u. -monteure	400	6.100	6.400	500	6.800	7.300
22 Sonstige Handwerksberufe	4.800	13.200	17.900	3.900	12.000	15.900
<i>Berufshauptgruppe 8</i>	5.700	43.200	48.900	5.100	42.500	47.600
23 Anlagen-, Maschinenbediener- u. MontiererInnen	4.700	14.900	19.600	4.000	13.500	17.600
24 Fahrzeugführer- u. BedienerInnen mobiler Anlagen	1.000	28.200	29.300	1.100	29.000	30.100
<i>Berufshauptgruppe 9</i>	30.800	31.100	62.000	32.700	31.300	64.000
25 Verkaufs- u. Dienstleistungshilfskräfte	25.200	8.700	33.900	27.400	9.600	37.100
26 HilfsarbeiterInnen (Sachgütererzeug., Transport, LW)	5.600	22.500	28.100	5.300	21.700	27.000
<i>Berufshauptgruppe 0</i>	0	4.400	4.400	0	4.400	4.400
27 SoldatInnen	0	4.400	4.400	0	4.400	4.400
<i>Insgesamt</i>	225.000	298.700	523.600	244.400	309.600	554.000

Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2012 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – LW steht für Land- und Forstwirtschaft.

Übersicht 4.2.2: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2006 bis 2012

	Veränderung 2006 bis 2012					
	Absolut			In % pro Jahr		
	Frauen	Männer	Ins-gesamt	Frauen	Männer	Ins-gesamt
<i>Berufshauptgruppe 1</i>	900	1.400	2.300	2,6	1,4	1,7
1 Berufe mit Leitungsfunktion	900	1.400	2.300	2,6	1,4	1,7
<i>Berufshauptgruppe 2</i>	2.100	1.900	4.000	1,8	1,8	1,8
2 Technische u. naturwissenschaftl. akadem. Berufe	400	900	1.300	3,1	2,7	2,8
3 Lehrkräfte im Hochschul-, Primar- u. Sekundarbereich	800	200	1.000	0,9	0,4	0,7
4 Sonstige WissenschaftlerInnen und verwandte Berufe	900	800	1.700	4,3	3,1	3,7
<i>Berufshauptgruppe 3</i>	300	2.500	2.900	2,3	1,9	2,0
5 Technische Fachkräfte	300	2.500	2.900	2,3	1,9	2,0
<i>Berufshauptgruppe 4</i>	7.200	500	7.700	2,1	0,3	1,5
6 Gesundheitsfachkräfte	4.000	500	4.500	4,3	3,0	4,1
7 Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte	1.200	100	1.400	3,6	1,7	3,3
8 Kaufmännische Fachkräfte (Maturaniveau)	1.300	-500	800	0,6	-0,4	0,2
9 Sozial- und Kreativberufe (Maturaniveau)	700	300	1.000	3,5	2,1	2,8
<i>Berufshauptgruppe 5</i>	3.400	300	3.700	1,2	0,2	0,8
10 Büroangestellte ohne Kundenkontakt	2.300	300	2.600	1,0	0,3	0,7
11 Büroangestellte mit Kundenkontakt	1.000	0	1.100	1,8	0,1	1,3
<i>Berufshauptgruppe 6</i>	4.500	1.600	6.100	1,4	1,1	1,3
12 Sonst. personenbezogene Dienstleistungsberufe	400	-100	300	1,3	-0,3	0,4
13 Dienstleistungsberufe in Gastronomie u. Tourismus	800	500	1.200	1,2	1,1	1,2
14 Pflege- u. verwandte Berufe	1.100	0	1.100	1,3	0,3	1,2
15 Verkaufsberufe	2.200	1.200	3.400	1,6	2,5	1,8
<i>Berufshauptgruppe 7</i>	-200	3.100	2.900	-0,4	0,6	0,5
16 Fachkräfte in der Landwirtschaft	500	500	1.000	3,1	2,1	2,5
17 Baukonstruktions- u. verwandte Berufe	0	300	300	0,3	0,3	0,3
18 Ausbau, Maler, Gebäudereiniger	0	600	700	0,6	0,5	0,5
19 Metallbearbeitungsberufe	0	900	900	0,0	1,0	2,0
20 Maschinenmechaniker u. -schlosser	0	1.200	1.300	2,1	1,0	1,0
21 Elektro-, Elektronikmechaniker u. -monteure	100	800	800	3,4	2,0	2,1
22 Sonstige Handwerksberufe	-900	-1.200	-2.100	-3,3	-1,6	-2,0
<i>Berufshauptgruppe 8</i>	-600	-700	-1.300	-1,8	-0,3	-0,4
23 Anlagen-, Maschinenbediener- u. MontiererrInnen	-700	-1.400	-2.100	-2,6	-1,6	-1,9
24 Fahrzeugführer- u. BedienerInnen mobiler Anlagen	100	700	800	1,6	0,4	0,5
<i>Berufshauptgruppe 9</i>	1.900	200	2.100	1,0	0,1	0,5
25 Verkaufs- u. Dienstleistungshilfskräfte	2.200	1.000	3.200	1,4	1,8	1,5
26 HilfsarbeiterInnen (Sachgütererzeug., Transport, LW)	-400	-800	-1.100	-1,1	-0,6	-0,7
<i>Insgesamt</i>	19.400	10.900	30.400	1,4	0,6	0,9

Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2012 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – LW steht für Land- und Forstwirtschaft.

4.3 Branchen- und Berufsgliederung

Übersicht 4.3.1: Zusammenfassung²³⁾ von Berufshaupt- und untergruppen auf Basis ISCO (88)²⁴⁾

Nr.	Bezeichnung	Berufsgliederung gemäß Ö-ISCO (bis zu 4-Steller)
<i>BERUFSHAUPTGRUPPE 1</i>		
1	"Berufe mit Leitungsfunktion"	Ö-ISCO 11: Angehörige gesetzgebender Körperschaften u. leitende Verwaltungsbedienstete (111); Leitende Bedienstete von Interessenorganisationen (114)
		Ö-ISCO 12: DirektorInnen u. HauptgeschäftsführerInnen (121); Produktions- u. OperationsleiterInnen (122) in Land- u. Forstwirtschaft (1221), im verarbeitenden Gewerbe (1222), im Baugewerbe (1223), im Groß- u. Einzelhandel (1224), in Restaurants und Hotels (1225), in Transportwesen, Lagerbewirtschaftung u. Nachrichtenübermittlung (1226), in gewerblichen Dienstleistungsunternehmen (1227), in Körperpflege u. verwandten Berufen (1228); Sonstige FachbereichsleiterInnen (123); FinanzdirektorInnen u. VerwaltungsleiterInnen (1231), PersonalleiterInnen u. SozialdirektorInnen (1232), Verkaufs- u. AbsatzleiterInnen (1233), WerbeleiterInnen u. LeiterInnen der Öffentlichkeitsarbeit (1234), LeiterInnen des Einkaufs u. der Materialwirtschaft (1235), LeiterInnen der EDV (1236), Forschungs- u. EntwicklungsleiterInnen (1237)
		Ö-ISCO 13: LeiterInnen kleiner Unternehmen ²⁵⁾ (131) in der Land- u. Forstwirtschaft (1311), im verarbeitenden Gewerbe (1312), im Baugewerbe (1313), im Groß- und Einzelhandel (1314), von Restaurants und Hotels (1315), im Transportwesen, in der Lagerei und Nachrichtenübermittlung (1316), LeiterInnen von kleinen gewerblichen Dienstleistungsunternehmen (1317), von kleinen Körperpflege- u. verwandten Dienstleistungsunternehmen (1318)
<i>BERUFSHAUPTGRUPPE 2</i>		
2	"Technische u. naturwissenschaftliche akademische Berufe"	Ö-ISCO 21: PhysikerInnen, ChemikerInnen u. verwandte WissenschaftlerInnen (211); PhysikerInnen u. AstronomInnen (2111), MeteorologInnen (2112), ChemikerInnen (2113), GeologInnen u. GeophysikerInnen (2114), MathematikerInnen, StatistikerInnen u. verwandte WissenschaftlerInnen (2121-2122); InformatikerInnen (213); ArchitektInnen, Raum- u. VerkehrsplanerInnen (2141), BauingenieurInnen (2142), ElektroingenieurInnen (2143), Elektronik- u. FernmeldeingenieurInnen (2144), MaschinenbauingenieurInnen (2145), ChemieingenieurInnen (2146), BergbauingenieurInnen, Metallurgen u. verwandte WissenschaftlerInnen (2147), Kartographen u. VermessungsingenieurInnen (2148)
		Ö-ISCO 22: BiowissenschaftlerInnen (221); BiologInnen, BotanikerInnen, ZoologInnen u. verwandte WissenschaftlerInnen (2211), PharmakologInnen, PathologInnen u. verwandte WissenschaftlerInnen (nicht Ärzte) (2212), Agrar- u. verwandte WissenschaftlerInnen (2213); ÄrztInnen (2221), ZahnärztInnen (2222), TierärztInnen (2223), ApothekerInnen (2224); Wissenschaftliche Krankenpflege- u. Geburtshilfefachkräfte (223)
3	"Lehrkräfte im Hochschul-, Primar- u. Sekundarbereich"	Ö-ISCO 23: Wissenschaftliche Lehrkräfte: Universitäts- u. HochschullehrerInnen (231); LehrerInnen des Sekundarbereichs (232); LehrerInnen des Primar- u. Vorschulbereichs (233); SonderschullehrerInnen (234); Pädagogik-, DidaktiklehrerInnen u. -beraterInnen (2351); SchulinspektorInnen (2352)

²³⁾ Die zehn Berufshauptgruppen nach der Ö-ISCO Gliederung wurden adaptiert: Die *technischen und gleichrangigen nicht-technischen Berufe* wurden auf zwei Berufshauptgruppen aufgeteilt (nun *Berufshauptgruppe 3* und *4*); die zahlenmäßig kleine Gruppe der *Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei* zu den *Handwerksberufen (Berufshauptgruppe 7)* gezählt.

²⁴⁾ Die offizielle Berufsgliederung gemäß ISCO sieht größten Teils keine geschlechtsneutralen Berufsbezeichnungen vor.

²⁵⁾ Als "LeiterInnen kleiner Unternehmen" werden all jene Beschäftigten bezeichnet, welche unter eigenem Namen oder für einen fremden Eigentümer Unternehmen bzw. kleine Organisationen mit einem Mitarbeiterstand von maximal 9 Beschäftigten leiten.

4	"Sonstige wissenschaftliche u. verwandte Berufe"	Ö-ISCO 24: Unternehmensberatungs- u. Organisationsfachkräfte (241): WirtschaftsprüferInnen u. SteuerberaterInnen (2411), Personalfachleute, BerufsberaterInnen u. BerufsanalytikerInnen (2412); JuristInnen (242) (AnwältInnen u. RichterInnen)
		Archiv-, Bibliotheks-, Museums- u. verwandte InformationswissenschaftlerInnen (243); SozialwissenschaftlerInnen (244): WirtschaftswissenschaftlerInnen (2441), SoziologInnen, AnthropologInnen u. verwandte WissenschaftlerInnen (2442), PhilosophInnen, HistorikerInnen u. PolitologInnen (2443), PhilologInnen, ÜbersetzerInnen u. DolmetscherInnen (2444), PsychologInnen (2445), Wissenschaftliche SozialarbeiterInnen (2446)
		SchriftstellerInnen, bildende o. darstellende KünstlerInnen (245): AutorInnen, JournalistInnen u. andere SchriftstellerInnen (2451), BildhauerInnen, MalerInnen u. verwandte KünstlerInnen (2452), KomponistInnen, MusikerInnen u. SängerInnen (2453), ChoreographInnen u. TänzerInnen (2454), Film-, Bühnen- u. sonstige SchauspielerInnen, RegisseurInnen (2455)
		Geistliche, SeelsorgerInnen (246); Wissenschaftliche Verwaltungsfachkräfte des öffentlichen Dienstes (247)
<i>BERUFSHAUPTGRUPPE 3¹⁾</i>		
5	"Technische Fachkräfte"	Ö-ISCO 31: Chemo- u. PhysikotechnikerInnen (3111), BautechnikerInnen (3112), ElektrotechnikerInnen (3113), Elektronik- u. TelekommunikationstechnikerInnen (3114), MaschinenbautechnikerInnen (3115), Chemiebetriebs- u. VerfahrenstechnikerInnen (3116), Bergbau- u. HüttentechnikerInnen (3117), Technische ZeichnerInnen (3118)
		Datenverarbeitungsfachkräfte (312): DatenverarbeitungsassistentInnen (3121), EDV-Operateure (3122), Roboterkontrolleure u. -programmiererInnen (3123)
		BedienerInnen optischer u. elektronischer Anlagen (313): PhotographInnen u. BedienerInnen von Bild- u. Tonaufzeichnungsanlagen (3131), Fernseh-, Rundfunk- u. FernmeldeanlagenbedienerInnen (3132), BedienerInnen medizinischer Geräte (3133)
		Schiffs- u. FlugzeugführerInnen (314): SchiffsmaschinistInnen (3141), SchiffsführerInnen u. Lotsen (3142), FlugzeugführerInnen u. verwandte Berufe (3143), FlugverkehrslotsInnen (3144), FlugsicherungstechnikerInnen (3145); Sicherheits- u. QualitätskontrolleurInnen (315): Bau-, Brandschutz- u. BrandinspektorInnen (3151), Gesundheits-, Umweltschutzinspektoren u. QualitätskontrolleurInnen (3152)
<i>BERUFSHAUPTGRUPPE 4</i>		
6	"Gesundheitsfachkräfte"	Ö-ISCO 32: BiotechnikerInnen (3211), Agrar- u. ForstwirtschaftstechnikerInnen (3212), Land- u. forstwirtschaftliche BeraterInnen (3213); Medizinische Fachberufe (ohne Krankenpflege) (322): Medizinische AssistentInnen (3221) (u.a. LaborassistentIn; med.-techn. AnalytikerIn), Hygiene-, Gesundheitsaufsichts- u. UmweltschutzbeamtlInnen (3222), DiätassistentInnen u. ErnährungsberaterInnen (3223), AugenoptikerInnen (3224), Zahnmedizinische AssistentInnen (3225), PhysiotherapeutInnen u. verwandte Berufe (3226), Veterinärmedizinische AssistentInnen (3227), Pharmazeutische AssistentInnen (3228), Sonstige (3229) (u.a. Ergotherapie, Logopädie); Nicht-wissenschaftliche Krankenpflege- u. Geburtshilfefachkräfte (323)
7	"Nicht- wissenschaftliche Lehrkräfte"	Ö-ISCO 33: Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte des Primarbereiches (331); Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte des Vorschulbereiches (332); Nicht-wissenschaftliche Sonderschullehrkräfte (333); Sonstige Lehrkräfte ohne akademische Ausbildung (334) (u.a. Lehrkräfte in der Erwachsenenbildung, KindergartenpädagogInnen)
8	"Kaufmännische Fachkräfte (Maturaniveau)"	Ö-ISCO 34: Finanz- und Verkaufsfachkräfte (341): EffektenhändlerInnen, -maklerInnen und FinanzmaklerInnen (3411), VersicherungsvertreterInnen (3412), ImmobilienmaklerInnen (3413), ReiseberaterInnen u. -veranstalterInnen (3414), Technische u. kaufmännische HandelsvertreterInnen (3415), EinkäuferInnen (3416), SchätzerInnen u. VersteigererInnen (3417); VermittlerInnen gewerblicher Dienstleistungen u. HandelsmaklerInnen (342): HandelsmaklerInnen (3421), VermittlerInnen von Abrechnungs- u. Speditionsdienstleistungen (3422), Arbeits- u. PersonalvermittlerInnen (3423)
		Verwaltungsfachkräfte (343): VerwaltungssekretärInnen u. verwandte Fachkräfte (3431), Fachkräfte für Rechts- u. verwandte Angelegenheiten (3432), BuchhalterInnen (3433), Statistische, mathematische u. verwandte Fachkräfte (3434); Zoll-, Steuer- u. verwandte Fachkräfte der öffentlichen Verwaltung (344) (auch: Staatliche Sozialverwaltungsbedienstete (3443), Staatliche Bedienstete bei Paß-, Lizenz- u. Genehmigungsstellen (3444) sowie PolizeikommissarInnen u. DetektivInnen (345))
9	"Sozial- und Kreativberufe (Maturaniveau)"	Ö-ISCO 34: Sozialpflegerische Berufe (346) (u.a. Altenpflege u. -betreuung; Behindertenbetreuung; Jugendfürsorge; Lebens- u. Sozialberatung); Künstlerische, Unterhaltungs- u. Sportberufe (347) (u.a. DekorateurInnen u. gewerbliche DesignerInnen, Rundfunk-, Fernsehsprecher u. verwandte Berufe, Straßen-, Nachtclub- u. verwandte MusikerInnen, SängerInnen u. TänzerInnen, Clowns, Zauberer, AkrobatInnen, Berufssportler); Ordensbrüder/-schwestern u. Seelsorgerhelfer (348)

BERUFSHAUPTGRUPPE 5		
10	"Büroangestellte ohne Kundenkontakt"	Ö-ISCO 41: SekretärInnen, MaschinenschreiberInnen u. verwandte Berufe (411): StenographInnen, StenotypistInnen, MaschinenschreiberInnen (4111), BedienerInnen von Textverarbeitungs- u. verwandten Anlagen (4112), DatenerfasserInnen (4113), RechenmaschinenbedienerInnen (4114), SekretärInnen (4115); Angestellte im Rechnungswesen, Statistik- u. Finanzwesen (412): Rechnungswesen- u. Buchhaltungsangestellte (4121), Statistik- u. Finanzangestellte (4122); Materialverwaltungs- u. Transportangestellte (413): LagerverwalterInnen (4131), Material- u. FertigungsplanerInnen (4132), Speditionsangestellte (4133); Bibliotheks-, Post- u. verwandte Angestellte (414): Bibliotheks-, Dokumentations- u. Registraturangestellte (4141), Postverteiler u. -sortiererInnen (4142), KodiererInnen, KorrekturleserInnen u. verwandte Kräfte (4143), SchreiberInnen u. verwandte Arbeitskräfte (4144); Sonstige Büroangestellte (419) (u. a. Meinungsforschungsangestellte, Anwaltskanzleiangestellte, Büro-PraktikantInnen, ReklamationsbearbeiterInnen)
11	"Büroangestellte mit Kundenkontakt"	Ö-ISCO 42: KassiererInnen u. KartenverkäuferInnen (4211), Bank-, Post u. andere Schalterbedienstete (4212), BuchmacherInnen u. Croupiers (4213), PfandleiherInnen u. GeldverleiherInnen (4214), Inkassobeauftragte u. verwandte Arbeitskräfte (4215); Kundeninformationsangestellte (422): Reisebüroangestellte (4221), Empfangsbürokräfte u. Auskunftspersonal (4222), TelefonistInnen (4223)
BERUFSHAUPTGRUPPE 6		
12	"Sonstige personenbezogene Dienstleistungsberufe"	Ö-ISCO 51: ReisebegleiterInnen u. verwandte Berufe (511) (u.a. Stewardessen, SchaffnerInnen, ReiseführerInnen); Sonstige personenbezogene Dienstleistungsberufe (514) (u.a. Friseure, KosmetikerInnen, GesellschafterInnen, LeichenbestatterInnen); Sicherheitsbedienstete (516): Feuerwehrleute (5161), PolizistInnen (5162), GefängnisaufseherInnen (5163)
13	"Dienstleistungsberufe in Gastronomie u. Tourismus"	Ö-ISCO 51: Dienstleistungsberufe im Gaststättengewerbe u. hauswirtschaftlichen Bereich (512): Hauswirtschaftliche u. verwandte Berufe (5121) (u. a. Hotelfachkräfte, Butler, InternatsleiterInnen), KöchInnen (5122), KellnerInnen u. BarkeeperInnen (5123)
14	"Pflege- und verwandte Berufe"	Ö-ISCO 51: Pflege- u. verwandte Berufe (513): Kinderbetreuer- und ErzieherInnen (5131), Pflegekräfte in Institutionen (5132) (u. a. nicht-diplomierte Krankenschwestern u. -pfleger, Altenbetreuung, Ordinationshilfen), Haus- u. FamilienpflegerInnen (5133) (u. a. nicht-diplomierte Hauspflege u. Privatkrankenpflege, Heimhilfeschwestern)
15	"Verkaufsberufe"	Ö-ISCO 52: Mannequins/Dressmen u. sonstige Modelle (521); LadenverkäuferInnen, Verkaufs-, MarktstandverkäuferInnen u. VorführerInnen (522)
BERUFSHAUPTGRUPPE 7		
16	"Fachkräfte in der Landwirtschaft"	Ö-ISCO 61: GärtnerInnen u. AckerbauerInnen (611); Tierwirtschaftliche u. verwandte Berufe (612); AckerbauerInnen u. Tierzüchter/-halterInnen (613); Forstarbeitskräfte u. verwandte Berufe (614); Fischer, Jäger- u. FallenstellerInnen (615)
17	"Baukonstruktions- und verwandte Berufe"	Ö-ISCO 71: Mineralgewinnungs- u. Bauberufe: Bergleute, SprengmeisterInnen, SteinbearbeiterInnen u. SteinbildhauerInnen (711); Baukonstruktions- u. verwandte Berufe (712) (u.a. BauhandwerkerInnen, MaurerInnen u. Bausteinmetzen, BetoniererInnen, Betonoberflächenfertigmacher, Zimmerer, BautischlerInnen)
18	"Ausbau- und verwandte Berufe, Maler, Gebäudereiniger"	Ö-ISCO 71: Ausbau- u. verwandte Berufe (713): DachdeckerInnen (7131), Fußboden- u. FliesenlegerInnen (7132), StukkateurInnen (7133), IsoliererInnen (7134), GlaserInnen (7135), Gas-, Wasser- u. HeizungsinstallateurInnen (7136), Bau- u. verwandte ElektrikerInnen (7137); MalerInnen, GebäudereinigerInnen u. verwandte Berufe (714) (TapeziererInnen, SchornsteinfegerInnen)
19	"Metallbearbeitungsberufe"	Ö-ISCO 72: FormerInnen (für Metallguß), SchweißerInnen, BlechkaltverformerInnen, BauplastverformerInnen u. verwandte Berufe (721) (u. a. TaucherInnen (Unterwasser) (7216)) GrobschmiedInnen, HammerschmiedInnen u. SchmiedepresserInnen (7221), WerkzeugmacherInnen u. verwandte Berufe (7222), Werkzeugmaschinen-einrichter- u. BedienerInnen (7223), Metallschleifer, Metallpolierer u. Werkzeugschärfer (7224)
20	"MaschinenmechanikerInnen und -schlosserInnen"	Ö-ISCO 72: MaschinenmechanikerInnen u. -schlosserInnen (723) (u.a. KraftfahrzeugmechanikerInnen u. -schlosserInnen, FlugmotorenmechanikerInnen u. -schlosserInnen, Landmaschinen- oder IndustriemaschinenmechanikerInnen u. -schlosserInnen)
21	"ElektromechanikerInnen u. -monteurInnen"	Ö-ISCO 72: Elektro- u. ElektronikmechanikerInnen u. -monteurInnen u. Service-Fachkräfte (724), auch: Telefon- u. TelegrapheninstallateurInnen u. -wartungspersonal (7244), Elektrokabel-, ElektroleitungsmonteurInnen u. -wartungspersonal (7245)

22	"Sonstige Handwerksberufe"	<p>Ö-ISCO 73: Feinmechanik, KunsthandwerkerInnen u. verwandte Berufe (731) (u. a. PräzisionsarbeiterInnen für Metall, MacherInnen von Präzisions- und Musikinstrumenten, SchmuckwarenherstellerInnen u. EdelmetallbearbeiterInnen); TöpferInnen, GlasmacherInnen u. verwandte Berufe (732); KunsthandwerkerInnen für Holz, Textilien, Leder u. verwandte Materialien (733)</p> <p>DruckhandwerkerInnen u. verwandte Berufe (734) (u.a. SchriftsetzerInnen, Stereotypenre u. GalvanoplastikerInnen, Klischeehersteller u. -ätzerInnen, FotolaborantInnen, BuchbinderInnen, Sieb-, Druckstock- u. TextildruckerInnen)</p> <p>Ö-ISCO 74: Sonstige Handwerks- u. verwandte Berufe in der Nahrungsmittelverarbeitung (741); HolzbearbeiterInnen, MöbeltischlerInnen u. verwandte Berufe (742); Textil-, Bekleidungs- u. verwandte Berufe (743) (u.a. SpinnvorbereiterInnen, Weber-, Stricker-, WirkerInnen, Herren-, DamenschneiderInnen u. HutmacherInnen, Kürschner u. verwandte Berufe, Schnittmustermacher- u. ZuschneiderInnen (Textilien, Leder u.ä.), Näher-, StickerInnen u. verwandte Berufe, Polsterer u. verwandte Berufe); Fell-, Leder- u. SchuhmacherInnen (744)</p>
<i>BERUFSHAUPTGRUPPE 8</i>		
23	"Anlagen- u. MaschinenbedienerInnen u. MontiererInnen"	<p>Ö-ISCO 81: BedienerInnen von bergbaulichen u. Mineralaufbereitungsanlagen (811); VerfahrensanlagenbedienerInnen in der Metallerzeugung u. Metallumformung (812) (u. a. OfenbedienerInnen, Metallschmelzer-, MetallgießerInnen u. WalzwerkerInnen, Metallhärter-, MetallvergüterInnen, Metallzieher- u. PreßzieherInnen)</p> <p>BedienerInnen von Anlagen zur Glas- u. Keramikherstellung sowie verwandte AnlagenbedienerInnen (813); BedienerInnen von Anlagen zur Holzaufbereitung u. Papier(brei)herstellung (814); BedienerInnen chemischer Verfahrensanlagen (815) (u.a. von Brechmaschinen, Mahlwerken u. Mischanlagen, von Warmbehandlungsanlagen, von Filtrier- u. Trennvorrichtungen, von Destillations- u. ReaktionsgefäßbedienerInnen u. von Erdöl- u. Erdgasraffinerianlagen); BedienerInnen von Energieerzeugungs- u. verwandten Anlagen: von Dampfmaschinen u. -kesseln, Verbrennungs-, Wasserbehandlungs- u. verwandten Anlagen (816); BedienerInnen von Industrierobotern (817)</p> <p>Ö-ISCO 82: MaschinenbedienerInnen für Metall- u. Mineralerzeugnisse (821) (u.a. von Werkzeugmaschinen, von Maschinen zur Herstellung u. Verarbeitung von Zement u. verwandten Mineralien); MaschinenbedienerInnen für chemische Erzeugnisse (822) (u.a. von Maschinen zur Herstellung von pharmazeutischen Produkten u. Toilettenartikeln, von Maschinen zur Herstellung von Munition u. explosiven Stoffen, von Metalloberflächenbearbeitungs- u. -beschichtungsmaschinen, von Maschinen zur Herstellung photographischer Erzeugnisse)</p> <p>MaschinenbedienerInnen für Gummi- u. Kunststoffherzeugnisse (823); MaschinenbedienerInnen für Holzherzeugnisse (824); MaschinenbedienerInnen für Druck-, Buchbinde- u. Papierherzeugnisse (825); MaschinenbedienerInnen für Textil-, Pelz- u. Lederherzeugnisse (auch: BedienerInnen von Nähmaschinen u. Reinigungsmaschinen); MaschinenbedienerInnen zur Herstellung von Nahrungs- u. Genussmitteln (827)</p> <p>MontiererInnen (828): von mechanischen Bauteilen (8281), von elektrischen Einrichtungen (8282), von elektronischen Einrichtungen (8283), von Metall-, Gummi- u. Kunststoffherzeugnissen (8284), von Holzwaren u. verwandten Erzeugnissen (8285), von Pappe-, Textil- u. verwandten Erzeugnissen (8286), von Erzeugnissen aus unterschiedlichen Materialien (8287); Sonstige MaschinenbedienerInnen (829) (u.a. AbfallsortiererInnen, FließbandarbeiterInnen, AbfüllerInnen, Warenkontrolle)</p>
24	"FahrzeugführerInnen u. BedienerInnen mobiler Anlagen"	<p>Ö-ISCO 83: LokomotivführerInnen, Eisenbahnbremsler, StellwerksbedienerInnen u. RangiererInnen (831); KraftfahrzeugführerInnen (832): MotorradfahrerInnen (Warenbeförderung) (8321), Personenkraftwagen-, Taxi- u. Kleinlastkraftwagen-fahrerInnen (8322), Busfahrer- u. StraßenbahnführerInnen (8323), FahrerInnen schwerer Lastkraftwagen (8324), FührerInnen von motorisierten land- u. forstwirtschaftlichen Maschinen (8331), FührerInnen von Erdbewegungs- u. verwandten Maschinen (8332), KranführerInnen, AufzugsmaschinistInnen u. BedienerInnen verwandter Hebe-einrichtungen (8333), HubkarrenführerInnen (u.a. Abschleppdienst, Gabelstapler, HochregalfahrerInnen) (8334); Deckpersonal auf Schiffen u. verwandte Berufe (834)</p>

<i>BERUFSHAUPTGRUPPE 9</i>		
25	"Verkaufs- und Dienstleistungshilfskräfte"	Ö-ISCO 91: StraßenhändlerInnen (9111), HausiererInnen u. TelefonverkäuferInnen (9112); SchuhputzerInnen u. sonstige auf der Straße ausgeübte einfache Dienstleistungstätigkeiten (912); Haushaltshilfen u. verwandte Hilfskräfte, Reinigungspersonal u. WäscherInnen (913); Haushaltshilfen u. Reinigungspersonal in Privathaushalten (9131), in Büros, Hotels u. sonstigen Einrichtungen (9132), Handwäscher- u. HandbüglerInnen (9133), HausmeisterInnen, FensterputzerInnen u. verwandtes Reinigungspersonal (914); BotInnen, Paket-, Gepäck-trägerInnen u. -austrägerInnen (9151), PförtnerInnen, Wachpersonal u. verwandte Berufe (9152), AutomatenkassiererInnen, ZählerableserInnen (9153); MüllsammlerInnen, StraßenkehrerInnen u. verwandte Berufe (916)
26	"HilfsarbeiterInnen in Sachgütererzeugung, Transport und Landwirtschaft"	Ö-ISCO 92: Land- u. forstwirtschaftliche HilfsarbeiterInnen (9211-9212); HilfsarbeiterInnen in Fischerei, Jagd u. Fallenstellerei (9213) Ö-ISCO 93: HilfsarbeiterInnen im Bergbau, Baugewerbe, Verarbeitenden Gewerbe u. Transportwesen: HilfsarbeiterInnen im Bergbau u. Steinbruch (9311), Bau- u. InstandhaltungshilfsarbeiterInnen (Straßen, Dämme u. ähnliche Bauwerke) (9312), BauhilfsarbeiterInnen (Hochbau) (9313); HilfsarbeiterInnen in der Fertigung (932) (u.a. ÄrztInnenmusterzusammenstellung; ArtikelanpreiserInnen; EierabpackerInnen; EtikettiererInnen); Transport- u. FrachtarbeiterInnen (933)
<i>BERUFSHAUPTGRUPPE 0</i>		
27	"SoldatInnen"	Ö-ISCO 01: SoldatInnen (010)

Q: WIFO – 1) Die zehn Berufshauptgruppen nach Ö-ISCO wurden adaptiert: Die Technischen und gleichrangigen nicht-technischen Berufe wurden auf zwei Berufshauptgruppen aufgeteilt; die zahlenmäßig kleine Gruppe der Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei zu den Handwerksberufen gezählt.

Übersicht 4.3.2: Zusammenfassung von Branchengruppen auf Basis von ÖNACE 2-Stellern

Nr.	Bezeichnung	ÖNACE Wirtschaftsabteilungen (2-Steller)
1	"Land- und Forstwirtschaft"	Landwirtschaft u. Jagd (01), Forstwirtschaft (02), Fischerei u. Fischzucht (05)
2	"Bergbau, Stein-, u. Glaswaren"	Kohlenbergbau, Torfgewinnung (10), Erdöl- u. Erdgasbergbau sowie damit verbundene Dienstleistungen (11), Bergbau auf Uran- u. Thoriumerze (12), Erzbergbau (13), Gewinnung v. Steinen u. Erden, sonstiger Bergbau (14), Herst. u. Bearbeitung v. Glas, Herst. v. Waren aus Steinen u. Erden (26)
3	"Energie- und Wasserversorgung"	Energieversorgung (40), Wasserversorgung (41)
4	"Metallerzeugung, Metallerzeugnisse"	Metallerzeugung und -bearbeitung (27), Herstellung von Metallerzeugnissen (28)
5	"Chemie, Erdölverarbeitung, Kunststoffwaren"	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen (23), Herstellung von Chemikalien und chemischen Erzeugnissen (24), Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (25)
6	"Fahrzeugbau"	Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen (34), Sonstiger Fahrzeugbau (35)
7	"Nahrungs- und Genussmittel, Tabak"	Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln und Getränken (15), Tabakverarbeitung (16)
8	"Textil und Leder"	Herstellung von Textilien und Textilwaren (ohne Bekleidung) (17), Herstellung von Bekleidung (18), Ledererzeugung und -verarbeitung (19)
9	"Holz,, Papier, Druck"	Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Herstellung von Möbeln) (20), Herstellung und Verarbeitung von Papier und Pappe (21), Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung v. bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern (22)
10	"Maschinenbau"	Maschinenbau (29)
11	"Elektrotechnik"	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen (30), Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä. (31), Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik (32), Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik (33)
12	"Sonstiger produzierender Bereich"	Herstellung v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren u. sonstigen Erzeugnissen (36), Rückgewinnung (Recycling) (37)
13	"Bauwesen"	Bauwesen (45)
14	"Handel und Lagerung"	Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen (50), Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) (51), Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern (52)
15	"Beherbergungs- und Gaststättenwesen"	Beherbergungs- und Gaststättenwesen (55)
16	"Verkehr"	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen (60), Schifffahrt (61), Flugverkehr (62), Hilfs- u. Nebentätigkeiten für den Verkehr; Reisebüros (63)
17	"Nachrichtenübermittlung"	Nachrichtenübermittlung (64)
18	"Geld- und Kreditwesen, Versicherungen"	Kreditwesen (65), Versicherungswesen (66), Mit dem Kredit- und Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten (67)
19	"Unternehmensbezogene Dienstleistungen"	Realitätenwesen (70), Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal (71), Datenverarbeitung u. Datenbanken (72), Forschung u. Entwicklung (73), Erbringung v. unternehmensbez. Dienstleistungen (74)
20	"Sonstige öffentliche u. persönliche Dienstleistungen"	Abwasser- u. Abfallbeseitigung u. sonstige Entsorgung (90), Interessenvertretungen, kirchliche u. sonstige religiöse Vereine, sonstige Vereine (ohne Sozialwesen, Kultur u. Sport) (91), Kultur, Sport u. Unterhaltung (92), Erbringung v. sonst. Dienstleistungen (93), Private Haushalte mit Hauspersonal (95), Herstellung v. Waren durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt (96), Erbringung v. Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt (97), Exterritoriale Organisationen u. Körperschaften (99)
21	"Öffentliche Verwaltung"	Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung (75)
22	"Unterrichtswesen"	Unterrichtswesen (80)
23	"Gesundheits- und Sozialwesen"	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen (85)

Q: WIFO – Zusammenfassung auf Basis von ÖNACE Wirtschaftsabteilungen (ÖNACE 2-Steller).